Benutzerhandbuch

*Medi*TOOLs 9.1

Medizinisches Dokumentationssystem

***Medi*TECH Electronic GmbH**

Langer Acker 7
D – 30900 Wedemark
Tel.: +49 5130 97778-0; Fax -22
email: service@meditech.de
www.meditech.de

©2001-2020 MediTECH Electronic GmbH

Inhaltsverzeichnis

1 SYSTEMVORAUSSETZUNGEN 4

2 INSTALLATION 5

2.1 INSTALLATION DES PROGRAMMS 5
2.2 ENTFERNEN DES PROGRAMMS 5
2.3 ÜBERINSTALLATION DES PROGRAMMS 6
2.4 ABLAUF DER NETZWERKINSTALLATION 6
2.4.1 Server-Installation 6
2.4.2 Client-Installation 7
2.4.3 Überprüfung der Netzwerkverbindung im Fehlerfall 8

3 GRUNDFUNKTIONEN 10

3.1 DER ERSTE START 10
3.1.1 Persönliche Daten und Seriennummer eingeben 10
3.1.2 Erstellen des Administrator-Benutzers 11
3.1.3 Prüfung der Systemkonfiguration für die automatische Berichterstellung 11
3.1.4 Anmeldung 11
3.1.5 Der MediTOOLs-Desktop 12
3.1.6 Benutzer-Kennwort ändern 12
3.2 NEUEN BENUTZER EINRICHTEN 12
3.3 NAVIGATION IN DER DATENBANK 13
3.4 NEUEN KLIENTEN ERSTELLEN 14
3.4.1 Neuen Klienten erzeugen 14
3.4.2 Stammdaten eingeben 14
3.5 BESTEHENDES DOKUMENT ÖFFNEN 15
3.6 PRÜFPROTOKOLL ERSTELLEN UND BEARBEITEN 15
3.6.1 Schnellzugriff auf das Warnke Prüfprotokoll 15
3.6.2 Dokument erzeugen 15
3.6.3 Dokument bearbeiten 16
3.6.4 Dokument charakterisieren 18
3.6.5 Dokument umbenennen 19
3.6.6 Dokument löschen 19
3.7 DOKUMENT DRUCKEN 19
3.7.1 Druckvorschau anzeigen 20
3.8 MEDITECH-GERÄT AUSLESEN 21
3.8.1 Datentransfer über die serielle Schnittstelle 22
3.8.2 Datentransfer über eine BUP-Flashkarte 24
3.8.3 Datentransfer vom Audio4Lab/AlphaTrainer per USB 26
3.9 BERICHT ERSTELLEN 26
3.9.1 Eigene Berichtsvorlagen erzeugen 27
3.9.2 Vorlage anpassen 27

4 ERWEITERTE FUNKTIONEN 31

4.1 SYSTEMEINSTELLUNGEN ANPASSEN 31
4.2 EIGENE PRÜFSCHRITTE ERSTELLEN UND VERWENDEN 31
4.3 KONTEXTMENÜS VERWENDEN 34
4.4 TEXTBAUSTEINE VERWALTEN 34
4.5 QUALITÄTSMANAGEMENT-REPORT ERSTELLEN 34
4.6 DOKUMENTTYPEN VERWALTEN 34
4.7 SCHLÜSSEL FÜR DOKUMENTMODULE VERWALTEN 34
4.8 IMPORT/EXPORT 34
4.9 DATENBANK SICHERN 35
4.10 DATENBANKABGLEICH 35

4.11 WIEDERHERSTELLUNG GESICHERTER DATEN 36
4.12 DATENBANKDATEI EINLESEN 36
4.13 SPEZIELLE KONFIGURATION DER MEDITOOLS 36
4.13.1 Verlagern der Datenbank in ein anderes Verzeichnis oder eine andere Partition ..36
4.13.2 Gemeinsamer Betrieb von *Ortho*fix und MediTOOLs 37

1 Systemvoraussetzungen

MediTOOLs wurde unter Verwendung moderner Technologien der medizinischen Informationsverarbeitung entwickelt, die entsprechende Verarbeitungskapazitäten (Geschwindigkeit des Prozessors, Speicherplatz etc.) benötigen. Damit Sie also mit MediTOOLs optimal arbeiten können, sollte Ihr Computersystem mindestens über folgende Eigenschaften verfügen:

Einheit	**Leistungswert**
Prozessor	Pentium-III 400 MHz oder vergleichbarer Prozessor
Hauptspeicher	256 MB
Festplatte	200 MB frei (Je nach Art und Anzahl der Dokumente, die Sie mit MediTOOLs verwalten werden, kann die Datenbank im späteren Betrieb größer werden, so dass MediTOOLs (ggf. auch erheblich) mehr Festplattenspeicher benötigen wird.)
Betriebssysteme	Windows 10
Software	- Internet Browser - Microsoft Word 2007 oder höher, - Alternativ: OpenOffice 4.1 oder LibreOffice 4.1 oder höher
Bildschirmauflösung	1024 x 768 Punkte
Sonstiges	- Drucker

2 Installation

Dieses Kapitel führt Sie in die Benutzung von MediTOOLs ein. Sie werden schon nach wenigen Minuten mit MediTOOLs Ihre therapeutische Dokumentation elektronisch führen können und die Datensätze der MediTECH-Geräte computergestützt analysieren und auswerten können.

2.1 Installation des Programms

Sie müssen über **Administrationsrechte** verfügen, damit das Setup-Programm notwendige Einstellungen auf Ihrem Computer vornehmen kann. Wenn Sie sich diesbezüglich nicht sicher sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Systembetreuer.

Gehen Sie wie folgt vor, um MediTOOLs von CD zu installieren:

1. **Schließen Sie alle Anwendungen**, bevor Sie MediTOOLs installieren.
   Falls bereits eine Version der MediTOOLs (ab Version 3.0 aufwärts) installiert sein sollte, sichern Sie bitte diese Daten und deinstallieren Sie das Programm. Die **alte Datenbank** kann in die neue Version übernommen werden. Programmversionen seit 3.4.2 müssen nicht deinstalliert werden.
2. Legen Sie die MediTOOLs-CD ein. Falls die **Autostart**-Funktion auf Ihrem Computer deaktiviert ist, klicken Sie bitte auf das Arbeitsplatz-Symbol, öffnen das Explorerfenster für das CD-Laufwerk und starten "**msetup.exe**" mit einem Doppelklick.
3. Der **MediTOOLs-Setup-Assistent** öffnet sich mit einem Begrüßungsbildschirm. Klicken Sie rechts unten auf "Weiter". Lesen Sie sich nun die **Lizenzbedingungen** durch. Sie müssen diese Bedingungen durch Klick auf die "Ja"-Schaltfläche akzeptieren, um MediTOOLs installieren zu können.
4. Nun werden Ihnen die **Installationshinweise** angezeigt. Hier finden Sie gegebenenfalls auch aktuelle Tipps zur Problemlösung. Klicken Sie auf "Weiter".
5. Wählen Sie den **Zielordner** auf Ihrer Festplatte aus, in dem MediTOOLs installiert werden soll. Sie können auch einen eigenen Programmpfad eingeben. Falls Sie MediTOOLs als Netzwerk-Server installieren, notieren Sie den Zielordner, da er später bei der Client-Installation wieder gebraucht wird. Klicken Sie dann auf "Weiter".
6. Bestimmen Sie, ob MediTOOLs als Einzelplatzanwendung (dieses ist der Normalfall) oder im Netzwerk als Server oder als Client installiert werden soll. Je nach Auswahl muss auch eine entsprechende Lizenz erworben werden.
7. Falls MediTOOLs als Netzwerk-Client eingerichtet wird, müssen jetzt noch die Netzwerk-Server-Daten eingegeben werden. Genaueres hierzu finden Sie im Kapitel 2.4, „Besonderheiten der Netzwerkinstallation".
8. Sie können bestimmen, in welchem Ordner im **Startmenü** die MediTOOLs-Verknüpfung eingerichtet werden soll. Wenn Sie keine Verknüpfung erzeugen möchten, markieren Sie das entsprechende Kästchen im unteren Fensterbereich. Klicken Sie auf "Weiter".
9. Nun können Sie noch einmal **kontrollieren**, ob alle Einstellungen richtig gewählt sind. Klicken Sie zum Start der Installation auf "Installieren". MediTOOLs kopiert die erforderlichen Dateien und konfiguriert das Programm.
10. Sie können MediTOOLs über das Icon auf dem Desktop oder über den Eintrag im Startmenü starten.

2.2 Entfernen des Programms

Sie können MediTOOLs über die Einträge im Startmenü oder in den Software-Einstellungen (Einstellungen | Systemsteuerung | Software) von Ihrem Computer wieder entfernen. Um unbeabsichtigten Verlust Ihrer MediTOOLs-Dokumente zu verhindern, wird die Datenbankdatei dabei **nicht** gelöscht. Wenn Sie sicher sind, dass Sie diese Daten nicht mehr benötigen, können Sie nach der Deinstallation das Installationsverzeichnis der MediTOOLs einfach löschen. Standardmäßig wird MediTOOLs in das Verzeichnis C:\Programme\Meditech\Meditools 9.1 installiert.

2.3 Überinstallation des Programms

Ein erneutes Ausführen des Setups ohne vorheriges Entfernen des Programms wird **nicht** empfohlen! Wenn Sie dennoch das Setup erneut ausführen, wird eine existierende Datenbankdatei aus Sicherheitsgründen **nicht** überschrieben. Soll diese ebenfalls in den Zustand bei Installation versetzt werden, müssen Sie diese Datei zuvor selbst löschen. Standardmäßig handelt es sich dabei ab Version 9.1 um die Datei C:\ProgramData\Meditech\Meditools 9.1\data\de_de\database\MEDITOOLS.GDB.

2.4 Ablauf der Netzwerkinstallation

Bei Netzwerkinstallationen gibt es einen Rechner, auf dem die Server-Version von MediTOOLs installiert wird und diverse Clients, die auf die MediTOOLs-Datenbank des Servers zugreifen können.

ÜBERNAHME VON VORHANDENEN DATENBANKEN:

Sollte MediTOOLs schon auf dem Server installiert sein, dann kann die alte Datenbank direkt bei der Installation übernommen werden.

Sollten auf den Rechnern, die als Client fungieren sollen, MediTOOLs-Datenbanken existieren, deren Daten in die neue Datenbank übernommen werden sollen, dann müssen die entsprechenden Dateien von den Client-Rechnern auf ein **lokales Verzeichnis des Servers** kopiert werden. (Falls Sie mehrere Datenbanken in *ein* Verzeichnis kopieren, vergeben Sie beim Kopieren jeweils andere Namen, damit die Dateien nicht überschrieben werden.) Nach der Installation der Server-Version können die Daten dieser Dateien dann importiert werden. Weitere Informationen zum Import von Datenbanken finden Sie im Kapitel 4.12.

2.4.1 Server-Installation

Als erstes sollte MediTOOLs auf dem Server installiert werden. Wählen Sie dazu im Setup bei der Komponentenauswahl „**Server für Netzwerkbetrieb**".

In dem Fenster mit den **Server-Daten** muss der **Netzwerkname (Hostname)** oder die **IP-Adresse** des Servers eingegeben werden. Wenn Sie diese nicht wissen, können Sie den Rechnernamen in der Systemsteuerung nachschauen („System"→"Computername") oder Sie geben in einem DOS-Fenster den Befehl „ipconfig /all" ein. (Zum Öffnen des DOS-Fensters klicken Sie unten links auf „Start". Wählen Sie dann „Ausführen" und geben dann „cmd" ein. Dann öffnet sich ein Fenster mit schwarzem Hintergrund und weißer Schrift. In diesem Fenster geben sie dann „ipconfig /all" ein.)

Auf dem Rechner wird zusätzlich zu MediTOOLs ein Datenbank-Server eingerichtet. Es handelt sich dabei um den „Firebird"-Server, der als Dienst automatisch gestartet wird und den Zugriff auf die Datenbank ermöglicht. Sollte auf dem Rechner schon Firebird installiert sein, stellt das während der Installation kein Problem dar.

SICHERHEITSHINWEISE:

- **Ändern Sie beim ersten Start das Datenbankkennwort** in MediTOOLs „Einstellungen"→"Datenbankkennwort ändern". Das alte Datenbankkennwort lautet „masterkey", falls es nicht schon früher geändert wurde! (Das Datenbankkennwort ist nicht zu verwechseln mit dem Benutzerkennwort.)
- Wenn Sie das **Datenbankkennwort** auf dem Server geändert haben, dann müssen Sie es entsprechend auch bei den Clients verändern, damit diese sich bei dem Server anmelden können.

- Die Datenbank ist nach Änderung des Kennworts gegen Angriffe aus dem Internet gut gesichert. Falls jemand allerdings direkten Zugriff auf die Datenbank erhält und sie sich vom Server herunterkopieren kann, dann ist es nach Übertragung auf einen anderen Computer möglich, das geänderte Kennwort zu umgehen und auf die Daten in der Datenbank zuzugreifen. Um die Datenbank gegen solche Zugriffe zu schützen, müssen **zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen** ergriffen werden, wie Speicherung der Datenbank als verschlüsselte Datei oder auf einer verschlüsselten Festplattenpartition. Im Normalfall sind die getroffenen Sicherheitsvorkehrungen jedoch ausreichend.

Wenn Sie die Serverversion installiert haben, müssen Sie sich **das geänderte Kennwort** notieren, den **Computernamen des Servers** und den **Speicherort der Datenbank auf dem Server**. Computername und Speicherort der Datenbank wird im MediTOOLs-Server unter „Einstellungen" → „Optionen" → „Datenbank" angezeigt. Diese drei Angaben brauchen Sie später für die Client-Installation.

FIREWALL: Sollte auf dem Server-Rechner eine **Firewall** installiert sein, dann geben Sie in der Firewall die **eingehenden Netzwerkverbindungen für Port 3050 frei**.

BEISPIEL: Zum Beispiel für die **Windows-Firewall** (Systemsteuerung→Sicherheitscenter→Windows-Firewall) unter „Ausnahmen"→"Ports…" auswählen und dann als Name „Firebird" eingeben und als Portnummer **3050**. „TCP" soll ausgewählt sein. Unter „Bereich ändern" kann der Bereich noch auf das eigene Netz eingeschränkt werden, dann sind Zugriffe aus dem Internet weiterhin unterbunden. Zurück unter „Ausnahmen" muss das Häkchen in der Liste „Programme und Dienste" vor dem gewählten Namen (in unserem Beispiel „Firebird") gesetzt sein, dann ist der Port freigegeben.

Wenn MediTOOLs startet, werden Sie nach der Lizenz gefragt. Um eine Server-Lizenz zu erhalten, müssen Sie die Anzahl der Benutzer angeben, die maximal gleichzeitig mit der MediTOOLs-Datenbank verbunden sein sollen. Nach Erhalt der Lizenznummer geben Sie diese in MediTOOLs im Lizenzdialog („Einstellungen"→"Optionen"→"Benutzerdaten ändern"→"OK") ein. Danach kann von mehreren Rechnern gleichzeitig auf den MediTOOLs-Server zugegriffen werden.

Wenn der MediTOOLs-Server erfolgreich installiert ist, empfiehlt es sich, gleich für die Clients eigene Benutzer anzulegen (siehe Kapitel 3.2), die nicht über MediTOOLs-Administratorrechte verfügen. Dadurch kann gewährleistet werden, dass bestimmte kritische Funktionen nur für sachkundige Bediener zur Verfügung stehen.

Wenn auf den Clients das Erstellen von Berichten möglich sein soll und **wenn auf dem Server Microsoft-Word *nicht* installiert sein sollte**, dann wählen Sie beim ersten Start von MediTOOLs auf dem Server über „Einstellungen"→"Optionen" das Kästchen "Modul für Berichterstellung" und ermöglichen manuell die Berichtserstellung.

2.4.2 Client-Installation

Wenn MediTOOLs erfolgreich auf dem Server installiert wurde, können die MediTOOLs-Clients installiert werden. Wählen Sie dazu während des Installationsvorganges an entsprechender Stelle „**Client-Installation**" aus. Am Ende der Installation öffnen Sie MediTOOLs und melden sich als ADMINISTRATOR an. Jetzt müssen die Serverdaten eingegeben werden:

- Jetzt muss das **Datenbankkennwort** eingegeben werden, welches mit dem, das beim Server eingegeben wurde, identisch sein muss.
- Geben Sie den **Netzwerknamen** (Hostname) des Rechners ein, auf dem die Datenbank installiert ist. Hierbei kann auch anstelle des Netzwerknamens die IP-Adresse eingeben werden.

- Geben Sie den **Pfad der Datenbank** ein, der identisch sein muss mit dem Pfad, der beim MediTOOLs-**Server** als Datenbankpfad angezeigt wird.

Nach der Installation muss noch die Lizenz des Clients freigeschaltet werden. Sollte eine **Firewall** auf dem Clientrechner installiert sein, dann lassen Sie ausgehende Verbindungen für das Programm „MediTOOLs" zu. Dann sollte problemlos auf den Datenbank-Server zugegriffen werden können.

2.4.3 Überprüfung der Netzwerkverbindung im Fehlerfall

Sollte keine Verbindung zwischen Klienten und Server zustande kommen, führen Sie bitte folgende Tests und Überprüfungen durch (hier kann unter Umständen auch schon aus der Fehlermeldung eine Schlussfolgerung getroffen werden, an welcher Stelle mit der Überprüfung begonnen werden muss):

1. Überprüfen Sie, ob beim Client der Servername, der Pfad zur MediTOOLs-Datenbank und das Datenbankkennwort richtig eingetragen sind. Zur Überprüfung öffnen Sie in MediTOOLs Einstellungen | Optionen | Datenbank jeweils auf dem Server und dem Client und vergleichen die Angaben für Datenbankpfad, Datenbank-Server und Datenbank-Benutzerkennung. Sie müssen *identisch* sein.
2. Öffnen Sie auf dem Client-Rechner ein Konsolenfenster und starten Sie den Befehl „ping" mit dem Servernamen. Sollte der ping nicht funktionieren, kann der Client nicht über das Netzwerk auf den Server zugreifen. Überprüfen Sie in diesem Falle die Netzwerkeinstellungen und gegebenenfalls auch Netzwerkkabel.
3. Wenn auf dem Server eine Firewall installiert ist, überprüfen Sie, ob Netzwerkverbindungen für MediTOOLs freigegeben sind. Geben Sie diese frei, falls das nicht der Fall ist.
4. Überprüfen Sie, ob auf dem Server der Firebird-Datenbankdienst läuft. Öffnen Sie dazu in der Systemsteuerung den „Firebird Server Manager". Wenn dort das Emblem rot durchgestrichen ist und in der ersten Zeile steht: „The Firebird service is not running.", dann starten sie den Service durch Druck auf den Start-Knopf. Die Einstellungen sollten wie im Bild aktiviert sein (falls sie es nicht sind, ändern Sie es bitte entsprechend).



5. Sollte der ping funktioniert haben, die Firewall-Einstellungen stimmen und der Datenbankserver an sein, dann überprüfen Sie bitte als nächstes, ob auf dem Client in MediTOOLs (unter „Einstellungen"→"Optionen"→ „Einstellungen")
    a. der als Datenbank-Server eingetragene Hostname richtig ist,
    b. ob als Datenbank-Benutzerkennung „SYSDBA" eingetragen ist,
    c. ob der Datenbankpfad identisch ist mit dem Eintrag auf dem Server
6. Dann geben Sie bitte als nächstes auf dem MediTOOLs-Client unter „Einstellungen"→"Datenbankkennwort ändern" das Datenbank-Kennwort neu ein, um sicher zu gehen, dass es stimmt.
7. Falls keine Verbindung zustande kommt, weil nicht genug Client-Lizenzen vorliegen, dann wird darauf explizit hingewiesen. In diesem Fall gibt es zwei Möglichkeiten:

a. Es werden mehr verbundene Benutzer angezeigt, als tatsächlich vorhanden sind. Dieser Fall kann auftreten, wenn eine MediTOOLs-Verbindung zum Server wegen eines Programmabsturzes oder eines Rechnerabsturz nicht ordnungsgemäß wieder abgemeldet wird. Öffnen Sie in der Systemsteuerung den „Firebird Server Manager". Setzen Sie den Server zurück, indem Sie den Dienst und stoppen und dann wieder starten (Knopf rechts oben). Beim nächsten Start vom MediTOOLs-Client müsste wieder die richtige Anzahl an verbundenen Clients angezeigt werden.

b. Es sind nicht genug Lizenzen vorhanden, dann müssen Sie eine größere Anzahl an Lizenzen erwerben.

3 Grundfunktionen

3.1 Der erste Start

Starten Sie MediTOOLs, indem Sie auf das Desktop-Icon oder die Verknüpfung im Startmenü unter Programme → MediTECH → MediTOOLs klicken. Zunächst wird das System initialisiert. Dieser Vorgang dauert auf modernen Computersystemen nur wenige Sekunden, kann auf älteren Computern mit geringer Prozessorleistung aber durchaus länger dauern.

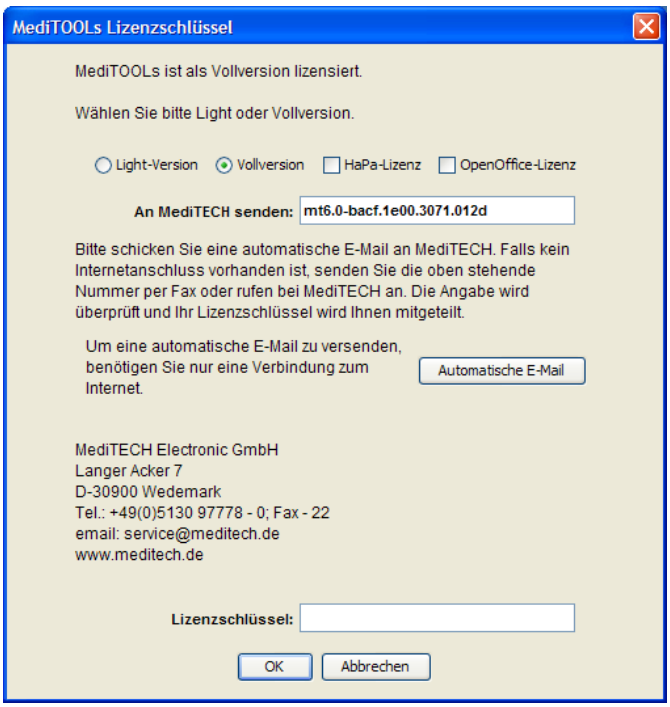
3.1.1 Persönliche Daten und Seriennummer eingeben

Geben Sie nun bitte einige persönliche Angaben ein. Diese werden beispielsweise automatisch in Ihre künftigen Berichte integriert. Klicken Sie dann auf "OK". Das fettgedruckte Feld "Name" ist ein Pflichtfeld, ohne die Sie die Daten nicht speichern können.

Hinweis 1: Diese Daten werden später bei der automatischen Arztbrieferstellung übernommen, daher achten Sie bitte auf die Richtigkeit Ihrer Einträge.

Hinweis2: Diese Daten können später auch noch über das Menü „Einstellungen->Optionen->Benutzerdaten ändern" verändert werden.





Wenn Sie auf „OK" gedrückt haben, erscheint der Dialog für die Lizenzschlüsseleingabe. Hier müssen Sie auswählen, ob Sie eine Light-Version, eine Vollversion oder eine Netzwerkversion des Programms erworben haben. Zusätzlich können Sie hier mit eingeben, ob Sie eine HaPa-Lizenz erworben haben.

Für Netzwerk-Versionen (Client und Server) ist keine Light-Version verfügbar. Bei der Server-Version muss noch die Zahl der Benutzer gewählt werden, die gleichzeitig auf den Server zugreifen sollen.

WICHTIGER HINWEIS:

Die Vollversion von MediTOOLs steht ausschließlich den Inhabern einer gültigen Software-Servicevereinbarung zum Programm mit MediTECH zur Verfügung.

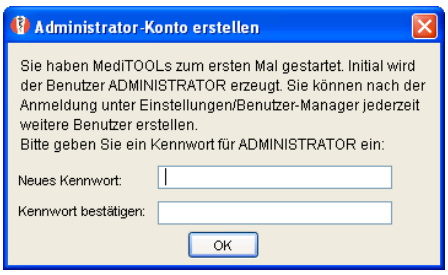
Wenn Sie einen gültigen Servicevertrag besitzen oder parallel mit der Einsendung übermitteln, wählen Sie Vollversion, ansonsten wählen Sie Light-Version. Entsprechend erscheint im Feld „An MediTECH senden" eine Zeichenfolge, die Sie am Besten mit einer automatisch erstellten E-Mail an Medi*TECH* senden. Dazu benötigen Sie nur einen Internetzugang. Der Lizenzschlüssel wird Ihnen dann per E-Mail zurückgesendet, falls Sie eine eigene E-Mail-Adresse angegeben haben. Ansonsten erhalten Sie einen Rückruf oder Fax von Medi*TECH*.

Der erhaltene Schlüssel ist in das unterste Feld „Lizenzschlüssel" einzutragen.

Wenn Sie keinen Lizenzschlüssel eingeben, startet das Programm in der Demo-Version mit eingeschränkter Funktionalität.

Sie können den Lizenzschlüssel jederzeit unter „Einstellungen→ Optionen → Benutzerdaten" ändern, falls Sie einen neuen Lizenzschlüssel von Medi*TECH* erwerben.

3.1.2 Erstellen des Administrator-Benutzers



Für den ersten Start wird zunächst nur der Benutzer "ADMINISTRATOR" **ohne** ein Kennwort eingerichtet. Bitte wählen Sie nun ein beliebiges Kennwort und merken Sie es sich. Für bestimmte Konfigurationen des Systems ist es erforderlich, über Administrationsrechte zu verfügen. Bestätigen Sie das Kennwort in der zweiten Zeile und klicken Sie auf "OK". Das Administrator-Kennwort ist nun erstellt und Sie können MediTOOLs benutzen.

3.1.3 Prüfung der Systemkonfiguration für die automatische Berichterstellung

Beim ersten Start prüft MediTOOLs, ob auf Ihrem Computer ein kompatibles Textverarbeitungssystem installiert ist. Zurzeit wird Microsoft Word® ab Version 2007 aufwärts unterstützt, außerdem OpenOffice ab 3.3 und LibreOffice ab 3.3. Die OpenOffice- und LibreOffice-Anbindung muss extra freigeschaltet werden.

Wenn kein kompatibles Textverarbeitungsprogramm gefunden wurde, werden Sie darauf hingewiesen und das Berichtmodul wird deaktiviert. Sie können diese Einstellung später mit dem Menüpunkt „Einstellungen → Optionen" ändern.

WICHTIGER HINWEIS:

Wenn Sie das Berichtmodul wieder einschalten, obwohl Sie nicht über ein installiertes Word-Programm verfügen, kann dies die Stabilität der MediTOOLs beeinträchtigen!

3.1.4 Anmeldung



Nach dem Start und der Initialisierung von MediTOOLs müssen Sie sich am System anmelden.

Das Anmeldefenster wird geschlossen und Sie sind am System angemeldet.

MediTOOLs wird mit einer Datenbank geliefert, die für den Betrieb in einem lokalen Netzwerk gedacht ist. Sofern Sie über eine entsprechende MediTOOLs-Mehrplatz-Lizenz verfügen, können Sie von verschiedenen Computern im Netzwerk mit MediTOOLs auf einer Datenbank arbeiten.

3.1.5 Der MediTOOLs-Desktop

Nach der Anmeldung können Sie den MediTOOLs-Desktop benutzen. Dieser Desktop integriert unter einer einheitlichen Oberfläche die verschiedenen MediTOOLs-Applikationen und die therapeutischen Dokumente. Sie erreichen die MediTOOLs-Funktionen über die Menüs oder die Symbole auf dem Symbolbalken. Klicken Sie sich einfach einmal durch die verschiedenen Menüs und machen Sie sich vertraut, welche Funktionen Ihnen MediTOOLs zur Benutzung anbietet.



Der Desktop merkt sich beim Schließen Größe und Position jedes Fensters. Beim nächsten Öffnen erscheint es an der vorherigen Position wieder. Sie können auf diese Weise die Arbeitsumgebung Ihren eigenen Vorlieben anpassen.

Hinweis: Wenn Sie unter dem Menüpunkt "Optionen" im Menü "Einstellungen" die automatische Maximierung für Dokumentfenster eingestellt haben, werden Dokumentfenster immer in voller Bildschirmgröße dargestellt. (Bei einer Bildschirmauflösung von 800x600 Punkten schaltet MediTOOLs diese Option erstmalig selbst ein.) Von Ihnen dann vorgenommene Größeneinstellungen werden nicht abgespeichert. Sie können diese Option ausschalten und die Fenstergrößen selbst bestimmen, wenn Sie z.B. nur für einige Dokumente die volle Bildschirmgröße haben möchten.

Im Menü sehen Sie immer alle Menüpunkte, die Ihnen MediTOOLs bietet. So haben Sie sofort einen Überblick über die gesamte Funktionalität. Je nach Applikation können nur bestimmte Menüpunkte genutzt werden. Die anderen Menüpunkte, die in dem jeweiligen Kontext nicht verwendet werden können oder dort nicht sinnvoll bzw. erwünscht sind, werden deaktiviert (d.h. grau) dargestellt. Die Aktivierung/Deaktivierung der Menüpunkte hängt von dem jeweiligen Fenster ab, das zurzeit aktiviert ist. Ein aktiviertes Fenster erkennen Sie an der Titelleiste: Nicht aktivierte Fenster erscheinen – je nach Windows-Farbeinstellungen – auf dem Desktop blasser.

3.1.6 Benutzer-Kennwort ändern

Sie können das Kennwort des aktuell angemeldeten Benutzers jederzeit ändern.



Wählen Sie im Menü "Einstellungen" den Menüpunkt "Benutzerkennwort ändern" aus. Da Sie als Administrator angemeldet sind, wird hierdurch das Administrator-Kennwort geändert.

3.2 Neuen Benutzer einrichten

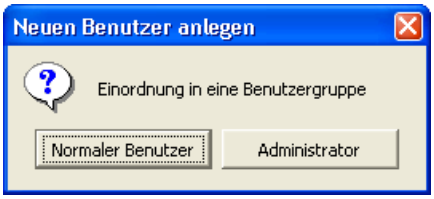
Sie können für Ihre MediTOOLs-Installation verschiedene Benutzer einrichten. Sie können dabei unterscheiden, ob ein Benutzer Einstellungen am System verändern können darf oder nicht. Hierzu wird zwischen den Benutzertypen "Administrator" und "normaler Benutzer" unterschieden. Einige der Einstellungen, die Sie als Mitglied der Administrator-Gruppe verändern dürfen, können auch die Art und Weise der Benutzbarkeit von MediTOOLs beeinflussen. Damit nicht jeder Benutzer die von Ihnen gewünschte Konfiguration von MediTOOLs verändern kann, sollten die meisten Benutzer der normalen Gruppe zugeordnet werden. Richten Sie z.B. für sich selbst einen weiteren Benutzer vom Typ "normaler Benutzer" ein, damit Sie nicht versehentlich Änderungen an den MediTOOLs-Einstellungen durchführen. Oder vergeben Sie z.B. in einer Gemeinschaftspraxis für Ihren Kollegen und für Ihre Sekretärin weitere Benutzer.

Einen neuen Benutzer richten Sie folgendermaßen ein:



Wählen Sie im Menü "Einstellungen" den Menüpunkt "Benutzer-Manager". In diesem Fenster sehen Sie eine Liste aller im MediTOOLs-System registrierten Benutzer. Sie können nun Benutzer hinzufügen oder entfernen – mit Ausnahme des zurzeit angemeldeten Benutzers.

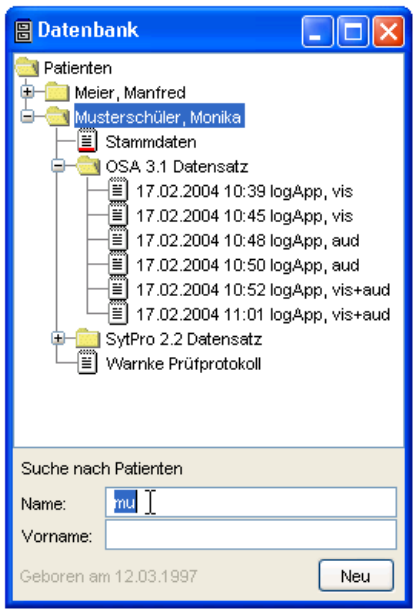
Wählen Sie die Funktion "Neuer Benutzer". In den folgenden Dialogen tragen Sie bitte für den neuen Benutzer einen Namen und ein Kennwort ein. Der neue Benutzername darf unter den registrierten Namen noch nicht vorkommen. Sie können das Kennwort auch freilassen. In diesem Fall muss und darf der Benutzer bei der Anmeldung kein Kennwort eintragen. Abschließend müssen Sie wählen, ob der Benutzer Einstellungen des MediTOOLs-Systems verändern können soll ("Administrator") oder nicht ("Normaler Benutzer").



Nun ist der Benutzer im System mit dem von Ihnen gewählten Kennwort eingetragen. Der Benutzer kann dieses Kennwort ändern, nachdem er sich angemeldet hat.

3.3 Navigation in der Datenbank

Die MediTOOLs-Datenbank ist das zentrale Werkzeug für Ihre Arbeit mit Klienten und therapeutischen Dokumenten. Wählen Sie im Menü "Tools" den Menüpunkt "Datenbank" aus. Die Datenbank öffnet sich auf dem MediTOOLs-Desktop. Hinweis: Falls die Datenbank bereits geöffnet ist, wird sie durch Ihre Aktion nur in den Vordergrund geholt, d.h. "aktiviert".



Sie sehen den Inhalt der Klientendatenbank in Form einer Baumstruktur. Wenn Sie die zu einem Klienten gespeicherten Dokumente ansehen möchten, klicken Sie auf das "+"-Symbol neben dem entsprechenden Klientennamen. Der Baum wird an dieser Stelle geöffnet und Sie sehen die gespeicherten Dokumente als Verzweigungen. Wenn bei dem gewählten Klienten zu einem Dokumenttyp mehrere Dokumente existieren, werden sie unter einem weiteren Zweig zusammengefasst und durch das Erstellungsdatum unterschieden.

Sie können durch Eingabe von Fragmenten des Nachnamens und ggf. des Vornamens einen Klienten suchen. "mu" findet z.B. den ersten Klienten, der mit dieser Buchstabenkombination beginnt. Der Datenbank-Baum wird sofort an der entsprechenden Stelle geöffnet. Beim Suchen wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

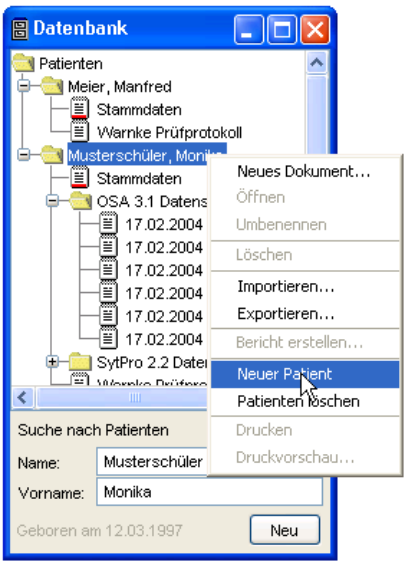
Wenn Sie die Datenbank geöffnet haben, können Sie mit Klienten und Dokumenten arbeiten. Sie erreichen diese Funktionen über das Menü "Datei" und z.T. über die jeweiligen Symbole auf der Symbolleiste. Stellen Sie sicher, dass das Datenbankfenster aktiviert ist (also nicht mit "blasser" Titelleiste dargestellt ist).

Wichtig: Manche Funktionen der Datenbankverwaltung sind von der Selektion in der Datenbank abhängig. So können Sie z.B. ein Dokument nur löschen, wenn Sie ein Dokument im Baum ausgewählt haben. Andernfalls ist der entsprechende Menüpunkt "eingegraut", kann also nicht angewählt werden.

3.4 Neuen Klienten erstellen

Jedes Dokument, das Sie mit MediTOOLs verwalten, ist einem Klienten zugeordnet. Daher ist zu empfehlen, bei der Aufnahme eines Klienten möglichst schon in den MediTOOLs einen Klientendatensatz zu erstellen. So können Sie später einfach Dokumente und Gerätedatensätze hinzufügen.

Ein Klientendatensatz besteht in den MediTOOLs aus einem Eintrag in der Datenbanktabelle und einem Stammdatenblatt. Im Folgenden wird beschrieben, wie zur Erstellung eines neuen Klienten vorzugehen ist.



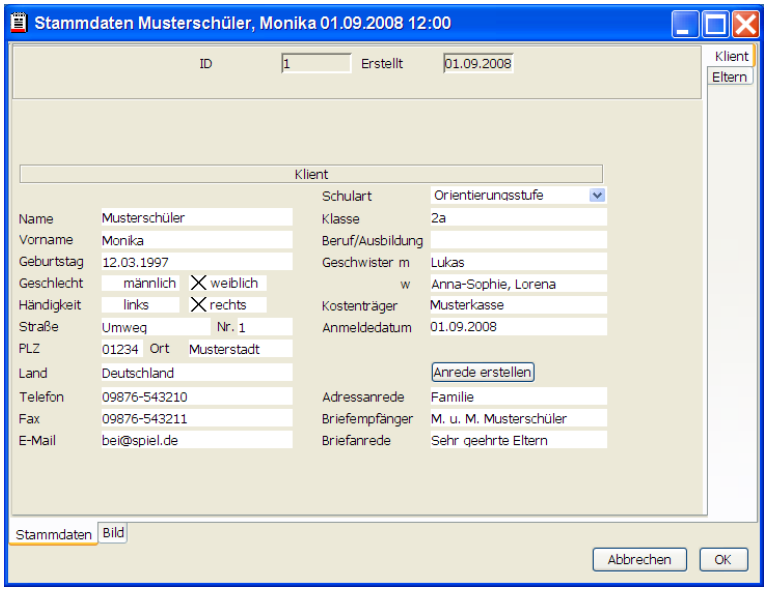
3.4.1 Neuen Klienten erzeugen

Öffnen Sie die Datenbank (Menüpunkt "Datenbank" im Menü "Tools") oder, falls die Datenbank schon geöffnet ist, aktivieren Sie das Fenster durch Klick auf die Titelleiste. Nun wählen Sie bitte im Menü "Datei" den Menüpunkt "Neuer Klient" aus oder aktivieren Sie das Kontextmenü durch Klick auf die rechte Maustaste und wählen Sie dort diesen Menüpunkt. Es öffnet sich das Stammdatenblatt für den neuen Klienten. Der neue Eintrag für den Klienten wird in der Datenbank erst dann erzeugt, wenn Sie das Stammdatenblatt mit OK beenden oder auf "Speichern" klicken.

Hinweis: Sie können auch im Suchbereich einen Klientennamen und –vornamen eingeben und auf "Neu" klicken. Der Klient wird neu in der Datenbank angelegt.

3.4.2 Stammdaten eingeben

Geben Sie für den neuen Probanden die Stammdaten ein. Sie können in die Felder beliebigen Text schreiben, nur bei Eingabe des Geburtsdatums und des Anmeldedatums müssen Sie sich an die Konvention zum Datumsformat ("tt.mm.jjjj") halten. Sie können keinen Probanden ohne Nachnamen, Vornamen, Geschlecht und ohne ein Geburtsdatum speichern, da dieses zur Berechnung der Altersstufen zwingend benötigt wird.

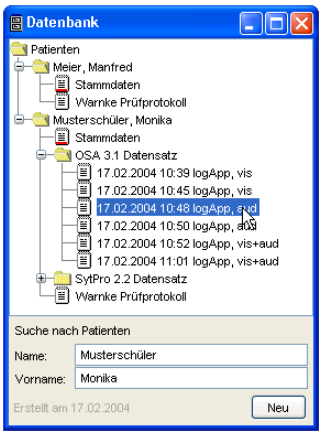


Falls Angaben zu den Eltern gemacht werden, wählen Sie oben rechts den Reiter „Eltern" aus.

Sie können die Änderungen durch Auswahl des Menüpunkts "Speichern" im Menü "Datei" in die Datenbank übernehmen. Stattdessen ist es auch möglich, auf das Diskettensymbol auf der Symbolleiste zu klicken oder das Fenster einfach zu schließen. Im letzteren Fall werden Sie gefragt, ob Sie Ihre Änderungen speichern möchten.

Beim Speichervorgang werden automatisch die im Stammdatenblatt eingetragenen Daten "Name" und "Vorname" des Klienten in den Eintrag der Datenbank übernommen. Im vorliegenden Beispiel verschwindet "Neuer Klient" in der Datenbank und es erscheint "Mustermann, Lukas".

3.5 Bestehendes Dokument öffnen



Um ein bestehendes, also in der Datenbank vorhandenes Dokument zu öffnen, verwenden Sie die Datenbank. Hinweise zur Navigation im Datenbestand finden Sie in Abschnitt 3.3. Um ein Dokument zu öffnen, wählen Sie bitte das Dokument mit einem Doppelklick aus. Auf Ihrem Bildschirm baut sich dann das Dokument auf und Sie können – je nach Dokumenttyp – dort Änderungen vornehmen, Analysen durchführen oder das Dokument ausdrucken. Dokumente wie z.B. Datensätze des BrainBoy Universal Professionals (BUP) können Sie nicht bearbeiten.

3.6 Prüfprotokoll erstellen und bearbeiten

Ein wichtiger Dokumenttyp in Ihrer therapeutischen Dokumentation ist das Prüfprotokoll für das Prüfverfahren nach Warnke. Mit diesem Protokoll können Sie die Ergebnisse der Prüfschritte, die Sie nach dem Warnke-Verfahren durchgeführt haben, direkt in MediTOOLs eingeben. Im Folgenden wird erklärt, wie Sie ein Prüfprotokoll anlegen und damit arbeiten können.

3.6.1 Schnellzugriff auf das Warnke Prüfprotokoll

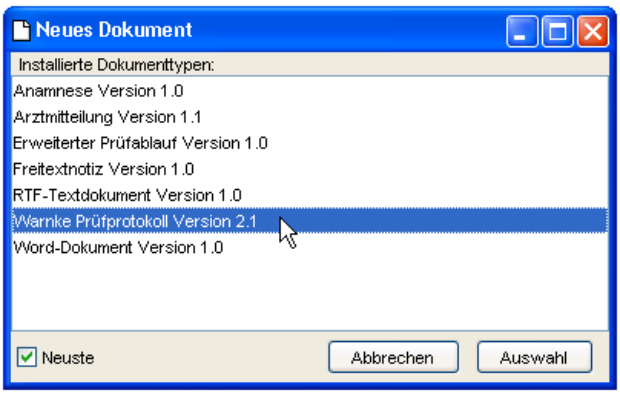
Es gibt die Möglichkeit das Warnke Prüfprotokoll für einen Klienten mit einem einzigen Tastendruck oder Mausklick zu erzeugen. Dabei werden automatisch die aktuellsten BUP-Ergebnisse als Inhalt in das Protokoll eingefügt.

Wählen Sie in der Datenbank einen Klienten aus. Jetzt können Sie entweder in der Schnellzugriffleiste direkt unter dem Menü den Knopf „Neues Prüfprotokoll" drücken oder Sie können im Datenbankfenster auf die rechte Maustaste drücken und wählen dann den Menüpunkt „Neues Prüfprotokoll" aus. Es öffnet sich das erzeugte Dokument.

Wenn Sie die BUP-Ergebnisse selber auswählen wollen, dann müssen Sie das Protokoll erzeugen, wie es im folgenden Punkt 3.6.2 beschrieben ist.

Unter „Einstellungen->Optionen" kann ausgewählt werden, ob sich das Warnke-Prüfprotokoll oder das hörFit-Protokoll automatisch öffnet.

3.6.2 Dokument erzeugen



Zunächst muss für einen Klienten Ihrer Wahl ein leeres Prüfprotokoll in der Datenbank erzeugt werden, bevor Sie es im nächsten Schritt bearbeiten können. Wählen Sie in der Datenbank den Klienten aus, dem das Prüfprotokoll zugeordnet werden soll (Hinweise zur Navigation in der Datenbank finden Sie in Abschnitt 3.3). Nun können Sie unter Verwendung des Menüpunkts "Neues Dokument" im Menü "Datei" oder durch Klick auf das Dokumentsymbol in der Symbolleiste den Dokumenttyp-Manager öffnen.

Diese Applikation zeigt Ihnen alle installierten Dokumenttypen an, mit denen Sie ein leeres Dokument erzeugen können.

Hinweis: Im System sind noch weitere Dokumenttypen installiert, die Sie allerdings nicht im Dokumenttyp-Manager zum Erzeugen eines neuen Dokuments verwenden können. Es

macht ja beispielsweise keinen Sinn, einen leeren BUP-Datensatz zu erzeugen. In diesem Fall wird der Datensatz automatisch durch MediTOOLs beim Einlesen vom BUP erzeugt.

Wählen Sie nun den Dokumenttyp aus, von dem für den ausgewählten Klienten eine neue Instanz erzeugt werden soll (im dargestellten Beispiel das Wanke Prüfprotokoll), und klicken Sie auf "Auswahl". In der Datenbank wird ein neues Dokument erzeugt und dem Klienten zugeordnet. Auf dem Bildschirm öffnet sich entweder das Dokument zur Bearbeitung oder bei einigen Dokumenten ein Dialog, in dem Sie BUP-Tests auswählen können, die dann automatisch in das Dokument eingetragen werden.

Wenn sich der Auswahldialog für die BUP-Tests öffnet, können die Tests über das Datum, an dem sie durchgeführt wurden, ausgewählt werden. Soll keiner der Tests eingetragen werden, kann der Eintrag "---" ausgewählt werden. Dann bleibt das Feld frei. Wenn Sie den Dialog schließen, öffnet sich das Dokument zur weiteren Bearbeitung.

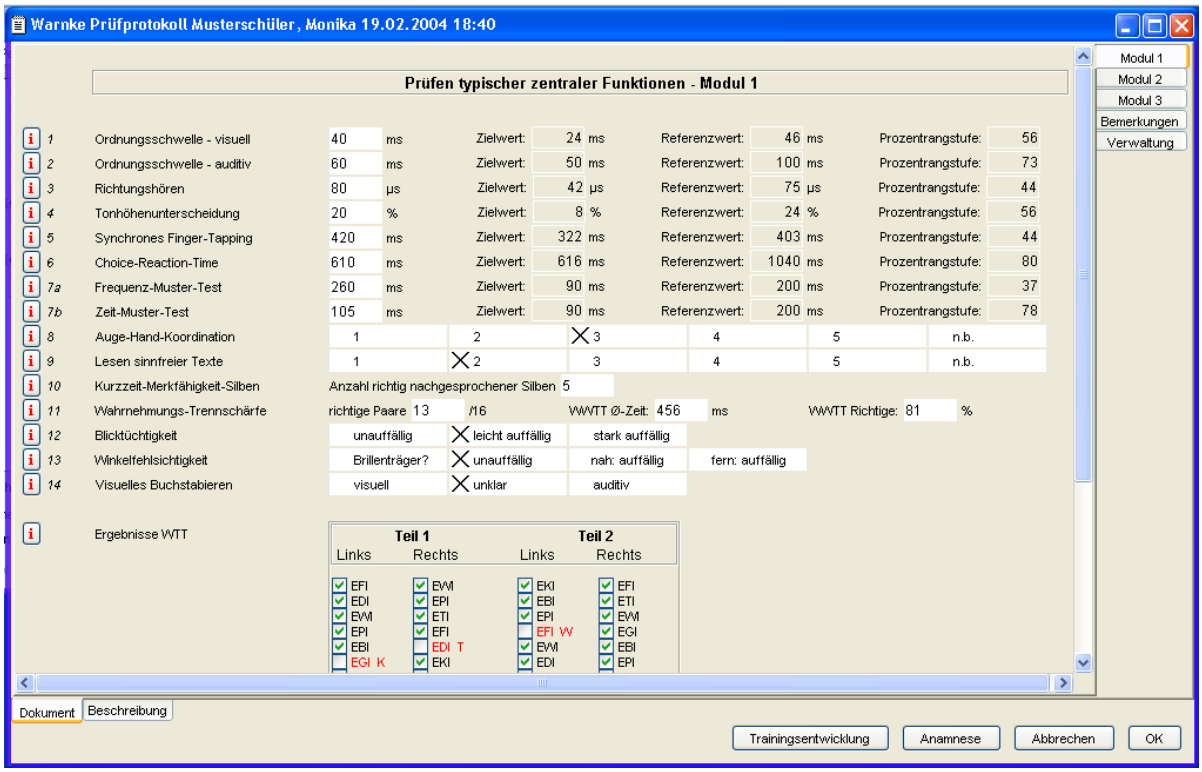
3.6.3 Dokument bearbeiten

Das neu erzeugte Dokument können Sie nun bearbeiten (sofern der gewählte Dokumenttyp eine Bearbeitung zulässt). Das Warnke Prüfprotokoll (WPP) z.B. bietet an der rechten Seite des Fensters thematisch sortierte Register, mit deren Hilfe Sie zwischen den Modulen des Protokolls auswählen können.

Wenn Sie mit der Erstellung des Dokuments fertig sind, können Sie durch einen Klick auf das Diskettensymbol oder durch Auswahl des Menüpunkts "Speichern" im Menü "Datei" Ihre Änderungen speichern. Wenn Sie das Fenster einfach schließen, fragt Sie das Programm, ob Sie speichern möchten.

Bei einem neu erstellten Dokument sollten Sie allerdings vor dem Schließen die Beschreibung des Dokuments überprüfen, wie im Abschnitt 3.6.4 erläutert.

3.6.3.1 Wahrnehmungs-Trennschärfe-Test in WPP und EPA Dokumenten



Das Warnke Prüfprotokoll und der erweiterte Prüfablauf bieten Ihnen die Möglichkeit, den **Wahrnehmungs-Trennschärfe-Test** (WTT) computergestützt zu dokumentieren und auszuwerten. Gehen Sie wie folgt vor:

- Klicken Sie mit dem Mauszeiger in das erste Feld. Bewegen Sie dann den Mauszeiger zur Seite, damit Sie bei der Bearbeitung nicht durch die Hilfe-Hinweise gestört werden.
- Starten Sie nun den Wahrnehmungs-Trennschärfe-Test.
- Dokumentieren Sie die Antworten des Kindes durch folgende Tastendrücke:
    - [ENTER] – Richtige Antwort
    - [BACKSPACE] – Falsche Antwort
    - [BUCHSTABE] – Falsche Antwort unter Nennung von "Buchstabe"

  Bei jeder dieser Tasten wird der "Hotspot", also das aktuell in Bearbeitung befindliche Feld, entsprechend der Reihenfolge im WTT weitergesetzt.
- Sie können auch mit der Tastatur während der Dokumentation des WTT wie üblich navigieren. Folgende Tastaturcodes können Sie dafür nutzen:
    - [TAB] – Hotspot ein Feld weitersetzen
    - [SHIFT] + [TAB] – Hotspot ein Feld zurücksetzen

3.6.3.2 Verknüpfung zu Anamnese-Dokumenten

Dokumente des Warnke Prüfprotokolls und des erweiterten Prüfablaufs sind mit einem **Anamnesedokument** verknüpft, das Sie über den Punkt "Anamnese öffnen" neu anlegen bzw. bearbeiten können. Dadurch ist es Ihnen möglich, die Anamnese nur einmal zentral zu erfassen, diese aber von jedem Prüfformular heraus ansprechen zu können.

Wenn für einen Klienten genau ein Anamnese-Dokument in der Datenbank gespeichert ist, wird dies ohne Nachfrage seitens MediTOOLs verwendet, z.B. beim Ausdruck. Sie können zusätzliche Anamnese-Dokumente erstellen. Dann werden Sie bei entsprechenden Aktionen durch MediTOOLs gefragt, welche Anamnese verwendet werden soll.

3.6.3.3 Prozentrangstufen

Für die verschiedenen Funktionstests des Warnke-Prüfverfahrens wurden im Rahmen wissenschaftlicher Studien Vergleichswerte ermittelt und in den MediTOOLs hinterlegt. Bei der Arbeit mit Prüfformularen setzt das Programm die der Altersstufe entsprechenden Zielwerte, Referenzwerte und Prozentrangstufen automatisch ein.

Die Prozentrangstufe erlaubt den Vergleich der Leistung eines Einzelnen im Vergleich zu den Leistungen seiner Gruppe. Der Zahlenwert gibt somit an, an welcher Rangstufe die Leistung des Einzelnen angesiedelt ist. Als Beispiel würde etwa eine Prozentrangstufe von 30 aussagen, dass 29% der Gruppe eine schwächere Leistung und 70% der Gruppe eine bessere Leistung erbracht haben. Eine Prozentrangstufe von 50 würde folglich dem Mittelmaß der Gruppe entsprechen. Sie können Tabellen zu diesen Normdaten und weiteres Material über die Internet-Seite www.meditech.de beziehen.

Es ist möglich, die Zielwertvorgabe in MediTOOLs zu ändern. Dazu können Sie entweder unter Einstellungen | Optionen die Zielwert***schwelle*** global verändern oder in jedem einzelnen Zielwertfeld mit Klick auf die rechte Maustaste einen anderen, nur lokal gültigen Schwellwert eingeben. Wenn die Schwellwerte von den globalen Werten abweichen, werden sie für die einzelnen Felder zusätzlich angezeigt. Ab Version 2.2 des Warnke Prüfprotokolls wird auch der globale Schwellwert mit angezeigt.

An dieser Stelle sei auf eine **mögliche Fehlerquellen** bei der Arbeit mit Prozentrangstufen in MediTOOLs hingewiesen. Wenn Sie für einen Probanden kein Geburtsdatum eingegeben haben, kann MediTOOLs die Altersstufe nicht bestimmen und keine Normdaten-Tabelle anwenden. Bitte geben Sie das Geburtsdatum immer bei der Erstellung des Klienten ein!

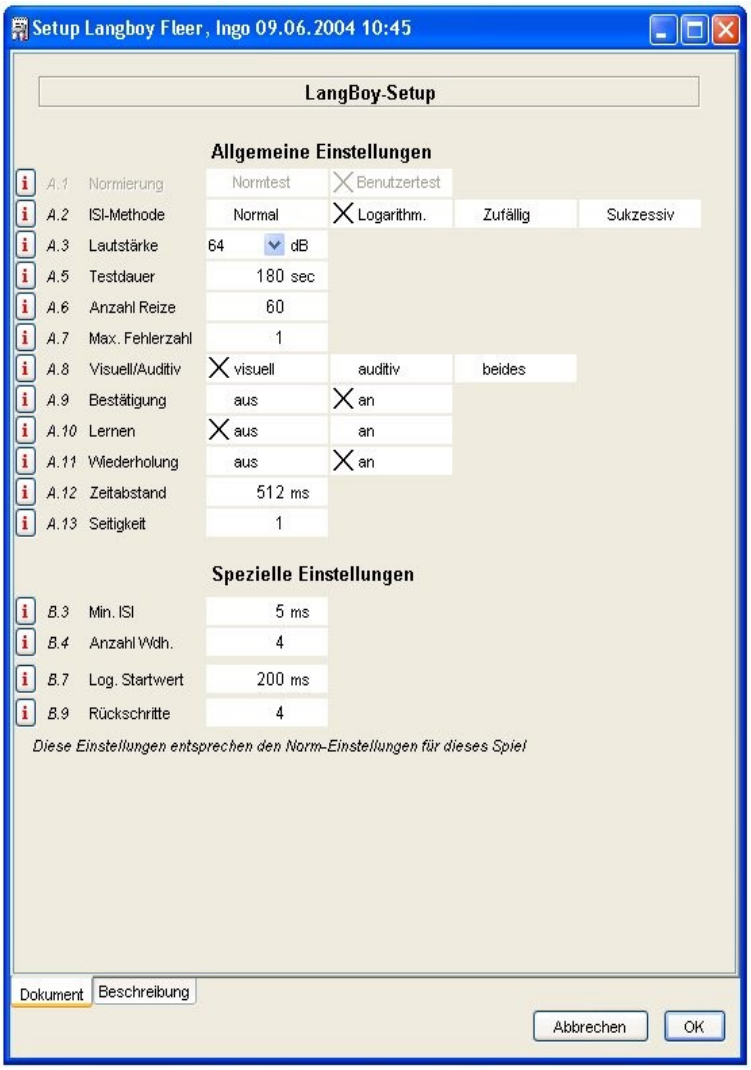


3.6.3.4 Bearbeiten von Spielsetups für den Brainboy Universal Professional

Sie können die verschiedenen BUP Setups mit MediTOOLs sowohl in der Datenbank, als auch direkt auf der BUP Flashkarte bearbeiten (siehe dazu Kapitel 3.8.2).

Nach dem Öffnen des Dokumentes können Sie alle für das Spiel relevanten Parameter verändern. Nur wenn das Setup einem Normsetup entspricht, werden in den damit durchgeführten Spielen auch die Prozentrangstufen berechnet.

Hinweis: Um einen Normtest durchzuführen, wählen Sie im BUP einfach eines der fest eingespeicherten Normsetups für den Test aus. Es ist nicht nötig, dafür das benutzerdefinierte Setup in MediTOOLs zu überschreiben.



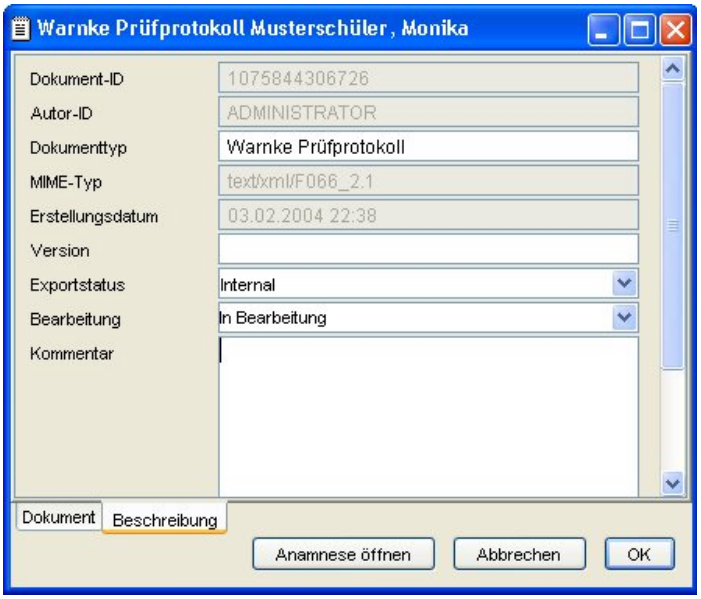
3.6.4 Dokument charakterisieren

Jedes Dokument besitzt im unteren Fensterbereich zwei oder mehrere Registerkarten, mit deren Hilfe Sie verschiedene Aspekte des Dokuments betrachten können, wie z.B. das eigentliche Dokument, Zusammenfassungen, Auswertungen etc. Insbesondere hat jedes Dokument eine Registerkarte "Beschreibung", die verschiedene Felder zur Charakterisierung des Dokuments enthält. Einige Inhalte dieser Felder werden vom System vergeben und sind nicht durch den Benutzer veränderbar. In folgenden Feldern können Sie dagegen Eintragungen vornehmen:

- **Dokumenttyp**: Wenn Sie den in der Datenbank angezeigten Namen des Dokuments ändern möchten, geben Sie hier einen anderen Text ein.

- Version: Sie können Ihre eigenen Versionsnummern vergeben. Wenn Sie ein Dokument komplett überarbeiten, zählen Sie z.B. einfach von Version 1.0 auf Version 2.0 hoch.
- Bearbeitung: In diesem Feld können Sie den aktuellen Bearbeitungsstatus des Dokuments hinterlegen. Übernehmen Sie einen Status aus der Liste ("In Bearbeitung", "Zur Korrektur", "Abgeschlossen") oder geben Sie einen eigenen Text ein.
- Kommentar: In diesem Feld können Sie einen Kommentar zum Dokument hinterlegen.

Ihre Änderungen werden beim Speichern des Dokuments (Diskettensymbol in der Symbolleiste oder "Speichern" im Menü "Datei") mit in die Datenbank übernommen.



3.6.5 Dokument umbenennen

Wählen Sie ein Dokument im Datenbankfenster aus. Sie können nun im Menü "Datei" den Menüpunkt "Umbenennen" benutzen, um dem Dokument einen neuen Namen zu geben.

3.6.6 Dokument löschen

Wählen Sie ein Dokument im Datenbankfenster aus. Sie können nun im Menü "Datei" den Menüpunkt "Löschen" benutzen, um das Dokument aus der Datenbank zu entfernen.

3.7 Dokument drucken

MediTOOLs unterstützt das Ausdrucken von Daten und Dokumenten. Um ein Dokument zu drucken, gehen Sie wie folgt vor:

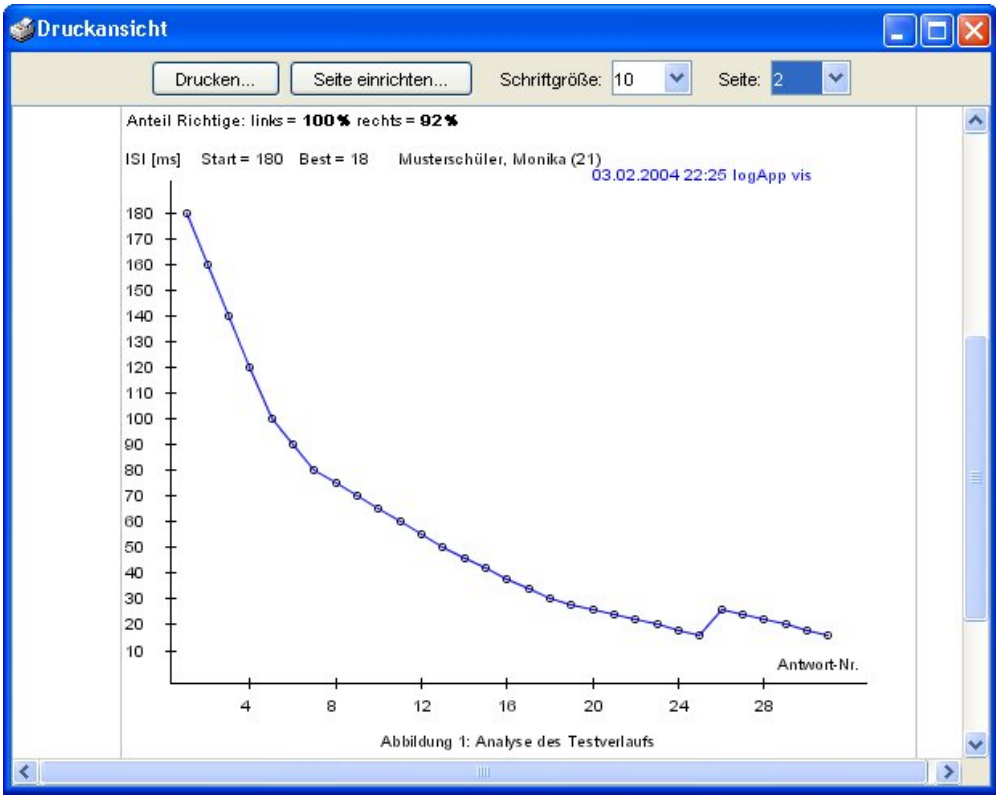
- Nehmen Sie alle erforderlichen Eingaben und Änderungen am Dokument vor und speichern Sie es abschließend.
- Wählen Sie im Menü "Datei" den Menüpunkt "Drucken" aus.
- Hinweis: Sie können auch ohne Öffnen des Dokuments ein Dokument direkt in der Datenbank auswählen und auf "Drucken" klicken.
- Das Dokument wird gedruckt.

Wenn Sie eine Klientenliste drucken möchten, wählen Sie bitte in der Datenbank das Wurzelelement "Datenbank" aus und wählen Sie drucken. Sie erhalten eine Liste aller gespeicherten Klienten.

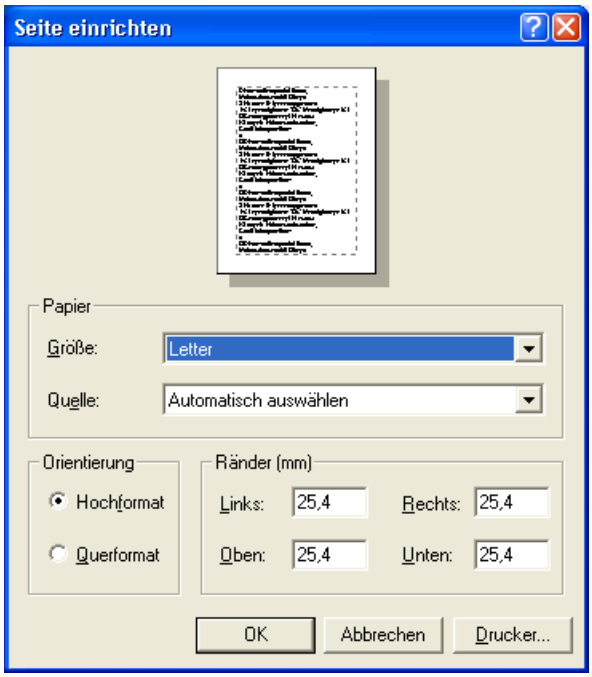
3.7.1 Druckvorschau anzeigen

Sie können sich eine Vorschau des Ausdrucks anzeigen lassen, um Einstellungen wie Seitenränder oder Papierformat zu verändern. Um eine Vorschau Ihres Dokuments zu erhalten, gehen Sie bitte wie folgt vor:

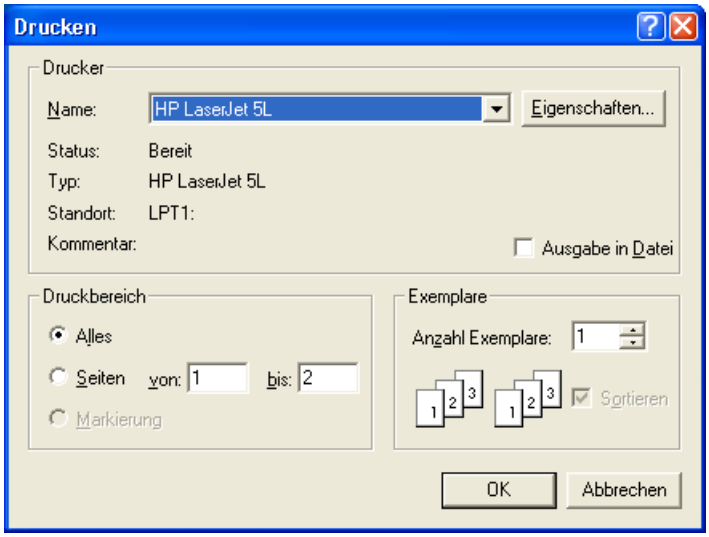
- Nehmen Sie alle erforderlichen Eingaben und Änderungen am Dokument vor und speichern Sie es abschließend.
- Wählen Sie im Menü "Datei" den Menüpunkt "Druckvorschau" aus.
- Hinweis: Sie können auch ohne Öffnen des Dokuments ein Dokument direkt in der Datenbank auswählen und auf "Druckvorschau" klicken.
- MediTOOLs öffnet ein Vorschaufenster. Hier können Sie die auszudruckenden Seiten anschauen. Im BUP-Datensatz, Prüfprotokoll und Arztmitteilung können Sie z.B. die Schriftgröße der Listen und Felder verändern.



- Sie können durch Auswahl der Schaltfläche "Seite einrichten" den Dialog zur Einstellung des gewünschten Papierformats und der Seitenränder öffnen. MediTOOLs merkt sich diese Einstellungen.



- Wenn Sie Ihre Einstellungen vorgenommen haben, wählen Sie bitte "Drucken". Im folgenden Dialog können Sie den Drucker auswählen, den zu druckenden Seitenbereich einstellen und ggf. mehrere Kopien spezifizieren. Wählen Sie "OK", um das Dokument wie eingestellt zu drucken.



3.8 MediTECH-Gerät auslesen

Eine wichtige Funktion der MediTOOLs ist die Verwaltung und Steuerung der medizinischen Geräte der Firma MediTECH. In der vorliegenden Version können Sie folgende Geräte auslesen:

- Ordnungsschwellen-Assistent in den Geräteversionen
  - 2.0 (wählen Sie hierfür bitte die Version 3.0 im Menü, s.u.)
  - 3.0
  - 3.1
- Synchro-Trainer Professional Version 2.2 C
- BrainBoy Universal Professional Version 1.0 und darüber

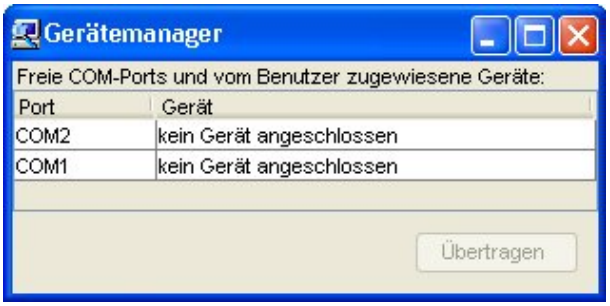
In den folgenden Abschnitten wird erläutert, wie Sie einen Datensatz aus den Geräten in die MediTOOLs-Datenbank einlesen können.

3.8.1 Datentransfer über die serielle Schnittstelle

Im ersten Schritt ist die MediTOOLs-Geräte-Schnittstelle zu konfigurieren. Hiermit teilen Sie MediTOOLs mit, welche Geräte Sie an den Ports Ihres Computers angeschlossen haben.

Gehen Sie entsprechend der Anleitung des jeweiligen Geräts vor, um es an Ihrem PC anzuschließen.

Öffnen Sie nun den Gerätemanager. Wählen Sie dazu im Menü "Tools" den Menüpunkt "Gerätemanager". Der Gerätemanager sucht zunächst die Schnittstellen Ihres Computers ab und stellt Ihnen eine Liste der verfügbaren und freien seriellen Schnittstellen ("COM-Ports") dar.



Hinweis zur Fehlerbehebung: Wenn ein von Ihnen gewünschter Port in dieser Liste nicht enthalten ist, bedeutet das in der Regel, dass Sie dort zur Zeit ein anderes Gerät angeschlossen haben, das gerade vom System verwendet wird (z.B. einen Chipkartenleser oder ein externes Laufwerk). Selbst wenn dieses Gerät gerade nicht angeschlossen ist, hat Windows möglicherweise den Port für das Gerät reserviert und MediTOOLs kann ihn nicht benutzen. In einem solchen Fall ziehen Sie bitte die Dokumentation zu dem betreffenden Dritt-Gerät zu Rate, um zu ermitteln, wie Sie es deaktivieren können.

Nun stellen Sie bitte im Gerätemanager ein, an welcher Schnittstelle Sie das Gerät (oder die Geräte) angeschlossen haben. In der Voraussetzung, dass Sie MediTOOLs in Zukunft weiterhin in dieser Konstellation mit dem Gerät betreiben werden, merkt sich das System diese Einstellung. Wenn Sie den Gerätemanager das nächste Mal öffnen und der COM-Port für MediTOOLs verfügbar ist, werden Sie diese Einstellung erneut vorfinden. Sie können auch mehrere Geräte an unterschiedlichen Ports einstellen, ohne dass ein Gerät angeschlossen ist. Nur zum Zeitpunkt der Datenübertragung müssen Sie ein Gerät angeschlossen haben, da MediTOOLs sonst ja keine Daten empfangen kann.

Zurzeit bietet ausschließlich der BUP die Möglichkeit einer bi-direktionalen Verbindung mit dem Computer; alle verfügbaren Geräte ausschließlich die Möglichkeit, Datensätze (aus Sicht des PCs) zu empfangen. Klicken Sie nun also nach Auswahl des anzusprechenden Geräts auf die Schaltfläche "Empfangen". Der Datensatzmanager öffnet sich auf das ausgewählte Gerät.



In der linken Spalte sehen Sie die Liste der in der Datenbank registrierten Klienten. Im rechten Fensterteil sehen Sie alle im Gerät verfügbaren Datensätze. Ordnungsschwellen-Assistent und Synchro-Trainer können jeweils nur einen Datensatz speichern. Sie müssen nun bestimmen, welchem Klienten der Datensatz zugeordnet werden soll. Dazu wählen Sie den gewünschten Klienten mit einem Doppelklick aus. Sie können auch den Klienten mit einem einfachen Klick auswählen, den Datensatz selektieren und durch Klick auf die Zuordnungs-Schaltfläche "<>" den Datensatz zuordnen.

Hinweis: Wenn Sie vor dem Öffnen des Fensters in der Datenbank einen Klienten ausgewählt haben, ist dieser im Datensatzmanager bereits vorselektiert.

Nachdem Sie den Datensatz zugeordnet haben, können Sie die Übertragung folgendermaßen initiieren:

- Überprüfen Sie noch einmal, ob das Gerät korrekt mit dem seriellen Kabel am richtigen COM-Port angeschlossen ist.
- Bereiten Sie das Gerät für die Übertragung vor (ziehen Sie dazu bitte die Dokumentation zu Ihrem Gerät zu Rate).

  Wichtig: Bei diesem Schritt dürfen Sie den PC noch nicht auf Empfangsmodus geschaltet haben, da der OSA auch die Tastendrücke an den PC weiterleitet und der PC dies als Beginn der Datenübertragung interpretieren würde.

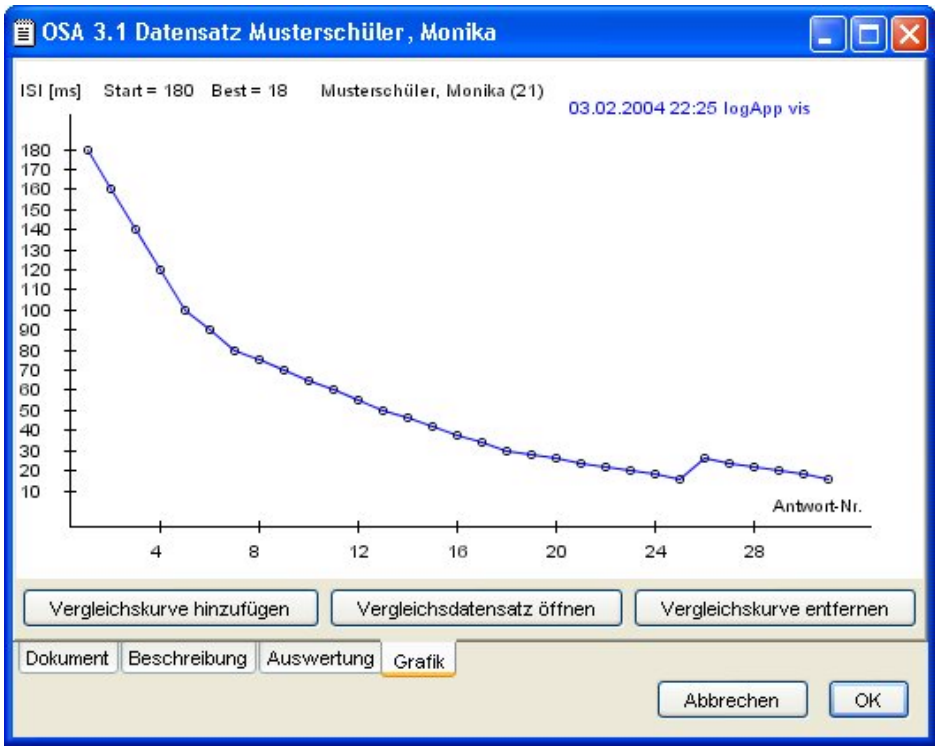
  Beim OSA z.B. klicken Sie ggf. mit der Funktionswippe bis zur Anzeige "Letztes Ergebnis" und wählen dann mit dem "+"-Taster die Funktion "Ergebnis senden -> W". Starten Sie die Übertragung aber noch nicht!
- Stellen Sie den Datensatzmanager auf Empfangsmodus. Klicken dazu auf die Schaltfläche "Übertragung".
- Initiieren Sie nun die Übertragung am Gerät ("Senden"). Beim OSA z.B. drücken Sie dazu auf die "W"-Taste oben auf dem Gerät.

Der Datensatzmanager zeigt den Status der Übertragung in der Fußzeile des Fensters an. Nach Abschluss der Übertragung wird der Datensatz als neues Dokument in die Datenbank eingefügt und dem zuvor ausgewählten Klienten zugeordnet. Anschließend öffnet sich das Dokument. Sie können nun die Datensätze ansehen oder die Auswertung und die Grafiken betrachten.

Monitor-Modus: Sie können Ihre OSA-Sitzung auch im Monitor-Modus durchführen. Dazu schließen Sie bitte **vor** der Testsitzung den OSA am PC an und wählen im Datensatzmanager den Knopf "Monitor". Nun können Sie Ihre Sitzung durchführen und sehen bereits während der Sitzung jeden Tastendruck auf dem Bildschirm im Sitzungsprotokoll. Sobald die Sitzung beendet ist, öffnet sich der Datensatz. **Hinweis**: Einige Einstellungsparameter werden hierbei nicht übertragen. Wenn Sie diese dennoch speichern möchten, reicht der Monitor-Modus nicht aus und Sie müssen (wie oben beschrieben) den Gerätedatensatz nach der Sitzung komplett übertragen.



Klicken Sie die verschiedenen Registerkarten im unteren Bereich des Fensters an, um die einzelnen Aspekte des Dokuments zu betrachten.



Beim OSA-Datensatz haben Sie in der Grafik-Ansicht die Möglichkeit, Vergleichskurven anzuzeigen. Sofern zu einem Klienten mehrere OSA-Datensätze existieren, können Sie durch Klick auf die Schaltfläche "Vergleichskurve hinzufügen" weitere Kurven auswählen, die in anderen Farben in der Grafik angezeigt werden.

Hinweis zur Fehlerbehebung: Wenn Sie die Meldung erhalten, dass die Länge des übertragenen Datensatzes nicht stimmt, haben Sie wahrscheinlich die Reihenfolge nicht korrekt beachtet.

1. Wenn der Datensatz **zu lang** ist, wurde vermutlich im PC auf "Übertragen" geschaltet, bevor das Gerät zum Senden vorbereitet war. (Beim OSA z.B. wurde mit Funktionswippe und "+"-Taster zur "Ergebnis senden"-Funktion navigiert, während der PC bereits auf Übertragen geschaltet war.)
2. Wenn der Datensatz **zu kurz** ist, wurde vermutlich die Übertragung am Gerät begonnen (beim OSA z.B. auf "W" gedrückt), bevor am PC auf "Übertragen" geschaltet wurde.

3.8.2 Datentransfer über eine BUP-Flashkarte

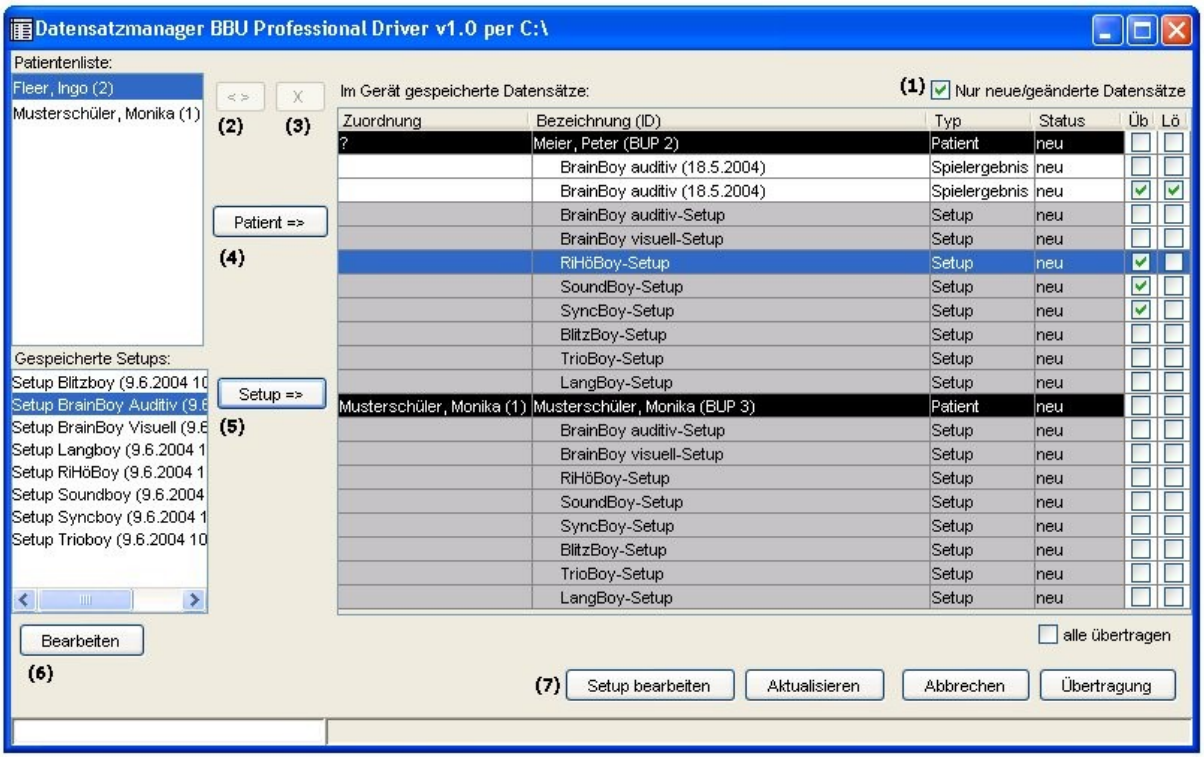
Zur Analyse der umfangreichen Datensätze des Brainboy Universal Professional[1] (BUP) bietet Ihnen MediTOOLs die Möglichkeit, Daten unter Verwendung der sogenannten CompactFlash-Karte mit dem BUP auszutauschen. Wichtig ist, dass diese Karte durch den BUP formatiert wurde (siehe Gebrauchsanweisung dieses Gerätes). Sie benötigen hierfür ein am PC angeschlossenes Kartenlesegerät.

Zum Datentransfer mit MediTOOLs nehmen Sie die Flashkarte aus dem BUP (nachdem Sie das Gerät ausgeschaltet haben!) und setzen Sie diese in den Kartenleser ein. Ihr Betriebssystem sollte die Karte nun als neues Laufwerk erkennen.

[1] Der Brainboy Universal Professional (BUP) ist zu erwerben über MediTECH Electronic GmbH, http://www.meditech.de

Hinweis: Wenn Sie **nach dem Datentransfer** die Flashkarte wieder aus dem Kartenlesegerät des PCs **entfernen** wollen, stellen Sie bitte immer sicher, dass der **Schreibvorgang beendet** wurde. In der Regel werden Zugriffe auf die Karte durch eine Leuchte am Kartenleser signalisiert. Der Schreibvorgang auf der Karte kann zeitversetzt erfolgen, da Windows dieses Laufwerk nicht direkt, sondern über einen Zwischenspeicher benutzt. Diese Zeitverzögerung kann von Gerät zu Gerät unterschiedlich sein, jedoch kann man als Richtwert ca. 30 Sekunden annehmen.

Um nun aber mit MediTOOLs die BUP-Daten auf der Flashkarte zu bearbeiten, wählen Sie im Gerätemanager das Laufwerk mit der BUP-Karte und drücken Sie auf "Übertragen". Alternativ können Sie auch direkt über das BUP-Symbol den Datensatzmanager öffnen. Nachdem alle Daten von der Flashkarte übertragen wurden, können Sie nun Klienten, Setups und Spielergebnisse in die Datenbank kopieren, sowie Setups auf der Flashkarte verwalten. Gehen Sie dazu bitte wie folgt vor:



MediTOOLs markiert alle Daten, die in die Datenbank übertragen wurden, als "vorhanden" und zeigt Sie nicht mehr in der Standardansicht des Datenmanagers. Um sich alle vorhandenen Daten anzuschauen entfernen Sie den Haken von "Nur neue/geänderte Datensätze" (1).

MediTOOLs ordnet jeden Klienten auf der Flashkarte einem Klienten in der Datenbank zu, falls der Name übereinstimmt. Vor dem Übertragen sollten Sie unbedingt überprüfen, ob diese Zuordnung korrekt funktioniert hat. Sie können die Zuordnung manuell mit den Knöpfen "<>" (2) zum Zuordnen und "X" (3) zum Aufheben der Zuordnung verändern, wenn Sie sowohl einen Klienteneintrag aus der linken Liste, als auch einen Klienten aus der rechten Liste selektiert haben.

Sobald Sie auf "Übertragen" drücken, werden alle zur Übertragung markierten Daten in der Datenbank unter dem Namen des zugeordneten Klienten gespeichert. Sollen Daten übertragen werden, die noch keinem Klienten in der Datenbank zugeordnet sind ("?"), dann wird der Klient in der Datenbank neu angelegt.

Nach dem Speichern in der Datenbank werden alle zur Löschung markierten Daten von der BUP-Flashkarte entfernt.

Falls Sie einen Klienten aus der MediTOOLs Datenbank auf dem BUP anlegen wollen, markieren Sie erst den gewünschten Klienten aus der Klientenliste und drücken dann den Knopf "Klient =>" (4).

Um ein Setup auf den BUP zu laden, wählen Sie zuerst den Klienten aus der Datenbank, bei dem das Setup gespeichert ist. Im Fenster "gespeicherte Setups" werden nun alle dort vorhandenen Setups aufgelistet. Markieren Sie den gewünschten Eintrag dort und beim BUP, und drücken Sie dann den Knopf "Setup =>" (5).

Hinweis: Da jeder Klient nur einen Setup-Speicherplatz pro Spiel hat, wird das alte Setup überschrieben. Außerdem können Sie z.B. nicht ein Setup vom Spiel "BlitzBoy" über ein Setup eines anderen Spieles, z.B. "TrioBoy", kopieren.

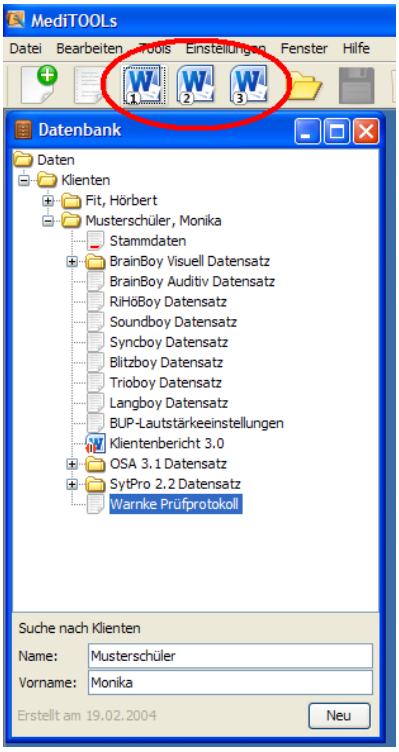
Aus dem Datensatzmanager des BUP können Sie auch Setups direkt bearbeiten. Setups aus der Datenbank müssen Sie erst im Fenster "gespeicherte Setups" auswählen, und dann den Knopf "Bearbeiten" (6) drücken. Ein Setup im BUP können Sie bearbeiten, wenn Sie es auf dem BUP auswählen und den Knopf "Setup bearbeiten" (7) auswählen (siehe Kapitel 3.6.3.4).

3.8.3 Datentransfer vom Audio4Lab/AlphaTrainer per USB

Es ist möglich eine Verbindung zum AlphaTrainer herzustellen. Diese wird per USB-Kabel vorgenommen. Schließen sie dazu einen AlphaTrainer an einen USB-Anschluss des Computers an. Der AlphaTrainer muss angeschaltet sein. Wählen sie im Menü „AlphaTrainer" oder wählen Sie das AlphaTrainer-Icon aus. Es öffnet sich der AlphaTrainer-Manager. Über ihn können Daten ausgetauscht werden oder die Lizenz für den AlphaTrainer eingegeben werden.

3.9 Bericht erstellen

Eine praktische Funktion der MediTOOLs ist die automatische Generierung von Textdokumenten, welche Sie als Basis für medizinische Berichte verwenden können. Um diese Berichte zu erstellen, muss Word auf dem Rechner installiert sein.

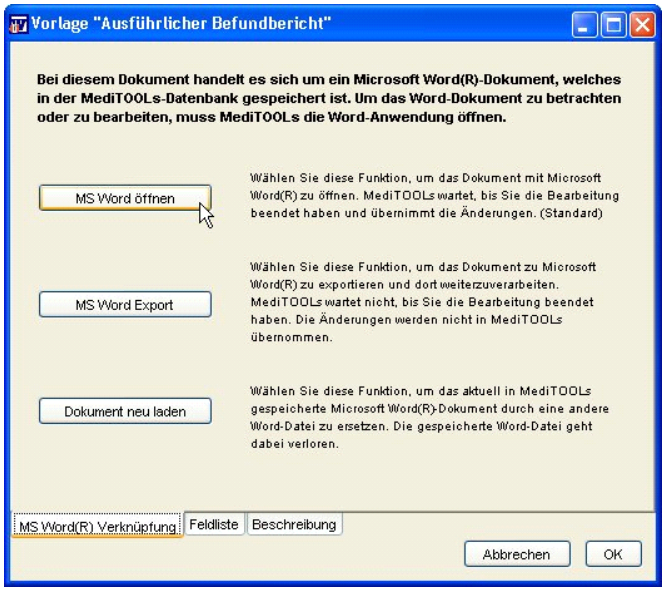


Um einen Bericht zu erstellen, wählen Sie zum Beispiel ein Warnke-Prüfprotokoll in der Datenbankansicht aus. Dann können Sie mit den Schnellzugrifftasten unter dem Menü direkt Word-Berichte erzeugen.

Die Belegung der Schnellzugriffsknöpfe kann im Menü unter Einstellungen | Optionen an Ihre individuellen Erfordernisse werden.

Eine weitere Möglichkeit zum Erzeugen von Berichten besteht darin, dass Sie sich mit der Maus direkt über einem geöffneten Prüfprotokoll befinden und dann die rechte Maustaste drücken. Dann öffnet sich ein Auswahlmenü, in dem Sie „Bericht erstellen" auswählen können. Danach öffnet sich ein Dialog, in dem Sie die Möglichkeit haben, auf *alle* Berichtsvorlagen zuzugreifen, die in MediTOOLs für diesen Dokumenttyp vorhanden sind. Wenn sie eine Berichtsvorlage ausgewählt haben, drücken Sie den Knopf „Auswählen". Danach öffnet sich ein weiterer Dialog, in dem Sie auswählen können, ob der erzeugte Bericht intern oder extern gespeichert werden soll. Die interne Speicherung wird empfohlen. Dazu wählen Sie den Knopf „MS Word öffnen". Für eine externe Speicherung wählen Sie „MS Word Export".

Die Daten aus dem MediTOOLs-Dokument werden jetzt in den Word-Bericht eingefügt. Danach öffnet sich das Fenster mit dem Bericht. Im Bedarfsfall können jetzt – wie in jedem anderen Word-Dokument – noch Änderungen vorgenommen werden, und das Word-Dokument kann ausgedruckt werden, um es zum Beispiel dem Klienten oder den Eltern des Klienten als Brief oder Prüfbericht zukommen zu lassen.



3.9.1 Eigene Berichtsvorlagen erzeugen

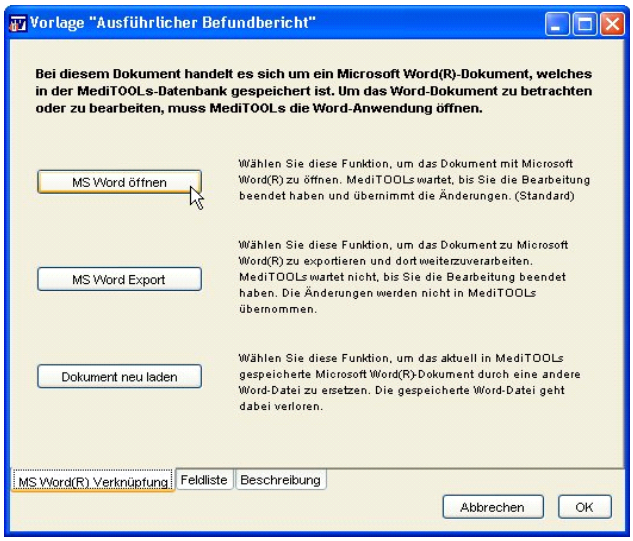
Zur Berichtserstellung bietet Ihnen MediTOOLs bereits fertige Vorlagen an, die Sie nach Ihren Wünschen erweitern können. Diese Vorlagen können Sie im Berichtvorlagen-Manager verwalten und bearbeiten. Sie finden dort bereits für das Prüfprotokoll eine Beispielvorlage definiert, deren Kopfzeilen, Layout, etc. Sie Ihren eigenen Wünschen anpassen können. Bei einigen Vorlagen ist es auch möglich eine Bilddatei mit der eigenen Unterschrift einzubinden. Dazu müssen Sie Ihre Unterschrift einscannen und unter „C:\\sign.tif" speichern. Die Größe des Bildes sollte 200x100 Pixel betragen.

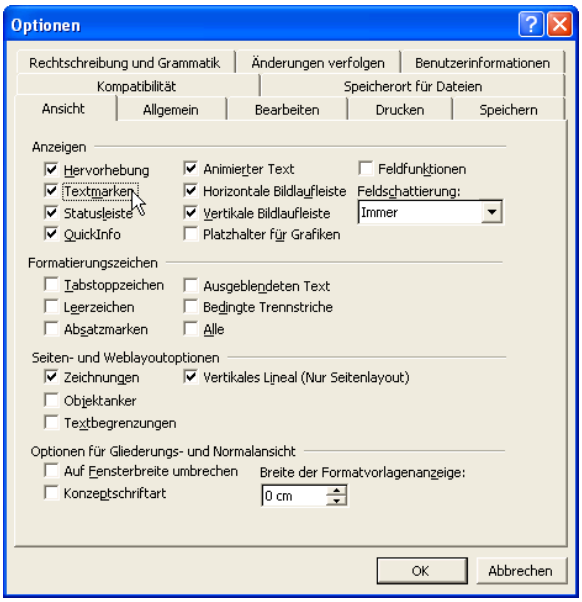
3.9.2 Vorlage anpassen

Sie können das Layout und den Inhalt jeder dieser Vorlagen nach Ihren Wünschen anpassen. Öffnen Sie den Berichtvorlagen-Manager und wählen Sie den Dokumenttyp aus, für den eine Vorlage erstellt werden soll.



Es öffnet sich ein weiteres Fenster, wählen Sie für eine neue Vorlage unten den Knopf „Neu". Um nun eine schon bestehende Vorlage an die individuellen Bedürfnisse anzupassen, klicken Sie auf „Eine bestehende Vorlage kopieren" und wählen dann in den angebotenen Berichtsvorlagen die entsprechende aus. Es öffnet sich nach kurzer Rechenzeit folgender Bildschirm:

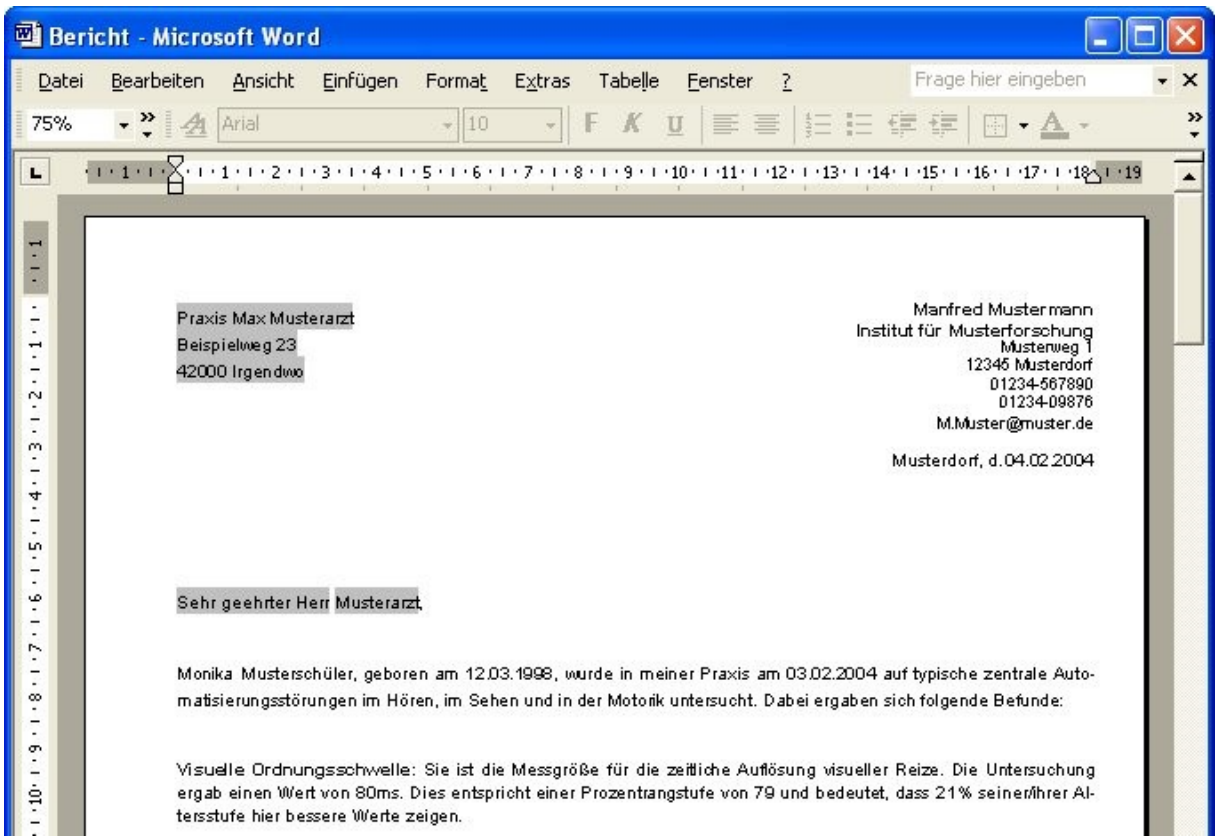




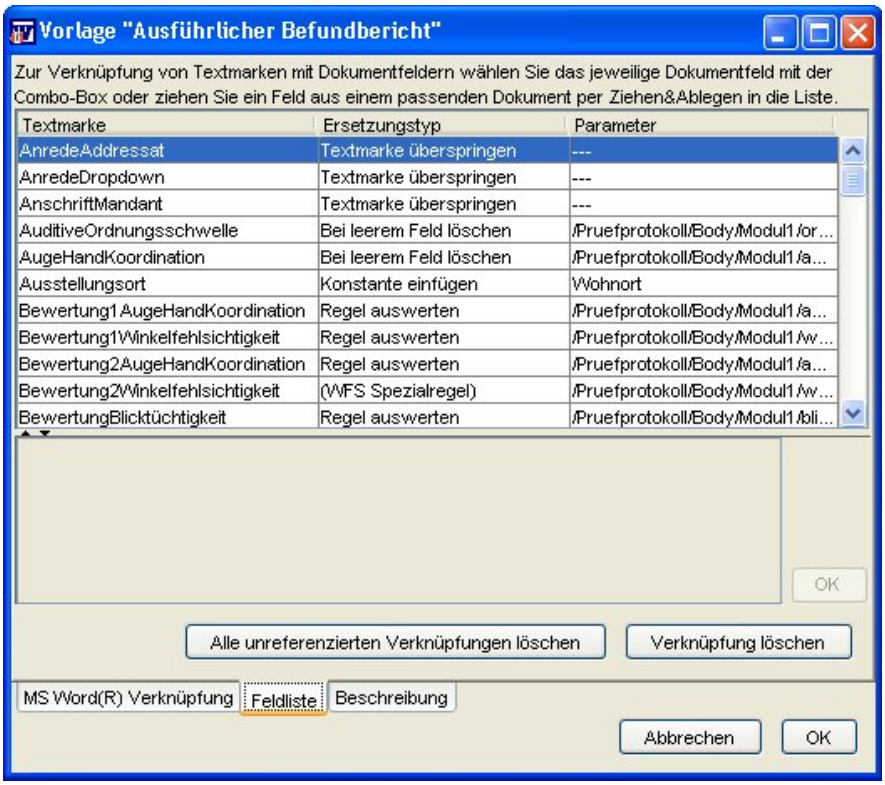
Wählen Sie den Punkt "MS Word öffnen", und bearbeiten Sie dort die Berichtvorlage entsprechend Ihren Wünschen. MediTOOLs wartet, bis Sie Ihre Arbeit abgeschlossen und Word wieder geschlossen haben.

Wenn Sie das Dokument gespeichert haben, übernimmt MediTOOLs diese Änderungen in die Datenbank. Beispielsweise könnten Sie den Briefkopf Ihrem gewohnten Layout anpassen. Bitte beachten Sie aber, dass das Überschreiben von Textmarken dazu führen kann, dass ggf. damit assoziierte Inhalte später bei der automatischen Berichterstellung nicht mehr aus den Dokumenten übertragen werden können.

Sie können die vordefinierten Textmarken in MS Word sichtbar machen. Wählen Sie dazu im Hauptmenü von MS Word den Menüpunkt Extras | Optionen und setzen Sie dort auf der Registerkarte "Ansicht" im Bereich "Anzeigen" einen Haken in "Textmarken".



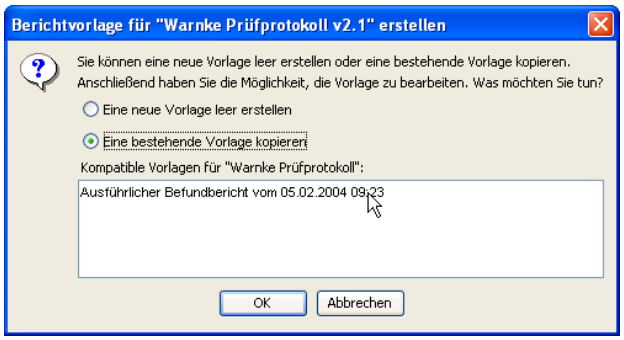
Wenn Sie später einen Bericht generieren, fügt MediTOOLs an bestimmten Positionen Felder aus dem Basisdokument (z.B. in diesem Fall dem Prüfprotokoll) ein. Sie können diese Felder sehen, indem Sie den Punkt "Feldliste" markieren:



Diese Platzhalter sollten Sie nicht verändern. Sie sind im generierten Bericht nicht mehr vorhanden, sondern durch den Feldinhalt aus dem Basisformular ersetzt.

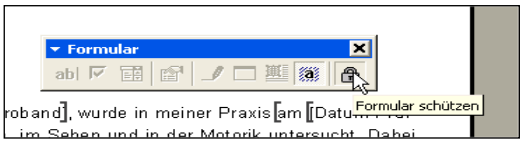
Wenn Sie ein neues Feld im Bericht einfügen möchten, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Öffnen Sie über den Bericht-Manager die gewünschte Berichtvorlage und wählen Sie dann "MS Word öffnen".
2. **Wichtiger Hinweis**: Sie können auch eine neue Berichtvorlage auf Basis einer bestehenden Vorlage erstellen. Die Vorlagen des Lieferzustands können Sie nicht verändern. Wenn Sie eine mitgelieferte Vorlage anpassen möchten, wählen Sie bitte im Bericht-Manager den Knopf "Neu". Sie erhalten folgenden Dialog, in dem Sie die Basisvorlage auswählen können:

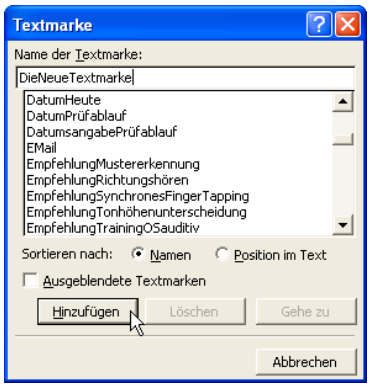


   Wählen Sie eine Vorlage aus und Klicken Sie auf "OK". Nun können Sie mit "MS Word öffnen" das Word-Dokument öffnen und bearbeiten.

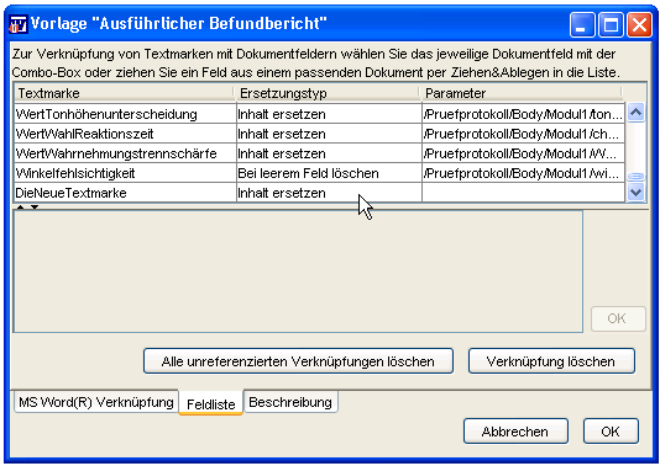
3. Falls das Word-Formular gegen Eingaben gesperrt ist, können Sie dies unter Verwendung Formular-Symbolleiste (Ansicht | Symbolleisten | Formular) rückgängig machen:



4. Markieren Sie im Dokument ein Wort oder einen Satz, der durch den Inhalt aus dem Basisdokument ersetzt werden soll. Sie können auch nichts markieren, dann wird der Inhalt später dort nur eingefügt.
5. Erstellen Sie mit Word im Dokument eine neue Textmarke unter Verwendung des Menüpunkts Einfügen | Textmarke. Im anschließenden Dialogfeld können Sie die Textmarke benennen und durch "Hinzufügen" in das Dokument übernehmen.



6. Dann speichern Sie bitte das Dokument und schließen MS Word. Nun können Sie unter Anwahl der Registerkarte "Feldliste" Ihre neue Textmarken-Verknüpfung bearbeiten. Die neue Verknüpfung befindet sich zunächst ganz unten in der Liste.

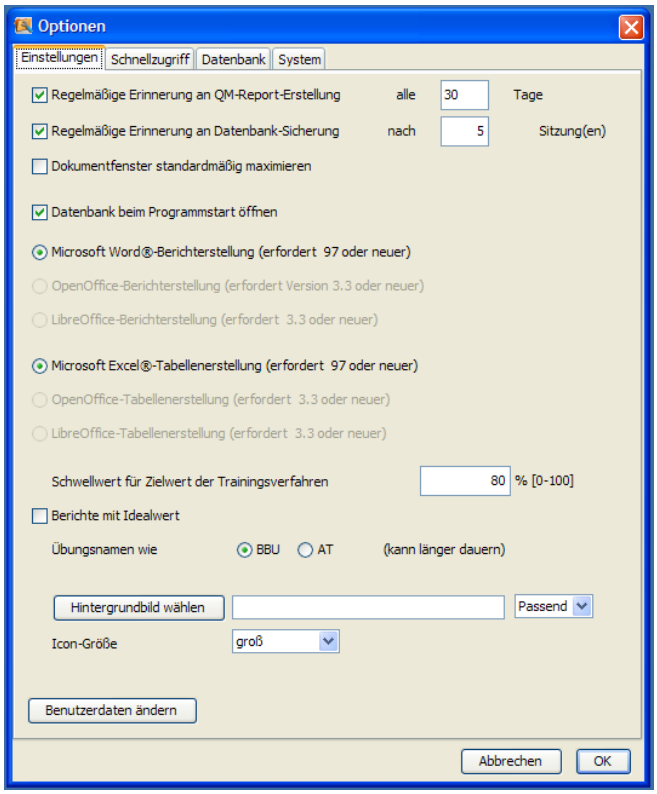


7. Öffnen Sie nun eine beliebige Version des Basisformulars (in diesem Fall ein Prüfprotokoll) und ziehen Sie mit der Maus ein Feld aus dem Formular an die gewünschte Stelle in der Feldliste.
8. Sie können den **Namen der Berichtvorlage** verändern, indem Sie auf der Registerkarte "Beschreibung" die Bezeichnung im Feld "Dokumenttyp" anpassen.
9. Speichern Sie die Berichtvorlage abschließend durch Klick auf "OK".

4 Erweiterte Funktionen

4.1 Systemeinstellungen anpassen

Sie können verschiedene Einstellungen unter Verwendung des Menüpunkts Einstellungen | Optionen bearbeiten.



Geben Sie hier z.B. an, ob MediTOOLs Sie regelmäßig an die Sicherung Ihrer Daten oder die Erstellung des QM-Reports erinnern soll.

Außerdem können Sie hier den Zielwert für die Testverfahren global festlegen. Wenn Sie z.B. 80% eingeben, wird in den entsprechenden Dokumenten, die Sie neu anlegen, für alle Trainingsverfahren derjenige Zielwert vorgegeben, den 80% aller Probanden der jeweiligen Alterstufe erreicht haben. Sie können aber auch später für jedes Zielwert-Dokumentfeld eigene Einstellungen vornehmen.

Es kann ausgewählt werden, ob in MediTOOLs die Übungsnamen des BUP (z.B. „BrainBoy Auditiv", etc.) angezeigt werden oder die Übungsnamen des AT-3000 (z.B. „Hörtakt", etc.)

Schnellzugriff und Quick-Buttons



Im Reiter Schnellzugriff kann Die Belegung der Protokoll-Schnellzugriffstasten geändert werden. Und Sie können die Belegung der Schnellzugriffstasten für die Berichte Ihren Wünschen entsprechend anpassen. Weiter kann die Belegung der neuen Quick-Buttons am rechten Bildschirmrand Ihren Wünschen nach angepasst werden.

Die Zuordnung von Werk lässt Sie per Knopfdruck einen „neuen Klienten" anlegen, auf den „BUP" zugreifen, sowie ein „neues Protokoll" oder einen „neuen Bericht" erstellen.

Die Quick-Buttons können Sie nach Ihren Wünschen anpassen und verändern.

4.2 Eigene Prüfschritte erstellen und verwenden

Es ist auch möglich, Eigene Prüfschritte zu erstellen. Diese sind in Kategorien sortiert. Die Kategorien mit ihren Prüfschritten werden dann in den Prüfprotokollen angezeigt, und die eingetragenen Werte können dann in zu erstellende Berichte übernommen werden.

Es kann eingestellt werden, welche Kategorien im Protokoll angezeigt werden sollen, und es kann eingestellt werden, welche Prüfschritte in einen Bericht übernommen werden.

Erstellen der Prüfschritte

Eigene Prüfschritte können über das Menü unter „Einstellungen->Eigene Prüfschritte-Manager" erstellt und verändert werden.

Es können Kategorien mit den Knöpfen in der unteren Knopfleiste erzeugt, gelöscht und umbenannt werden. Sie werden als Reiter links oben dargestellt. Die Kategorien können auch in der Reihenfolge verändert werden. Für jede Kategorie kann ausgewählt werden, in welchen Prüfprotokollen sie verwendet wird.

Die Prüfschritte werden einer Kategorie zugeordnet. Sie werden entweder nur als Titelzeile angezeigt oder komplett mit allen Inhalten. Mit den Knöpfen **Alle öffnen** und **Alle schließen** in der oberen Knopfleiste kann für alle Prüfschritte gemeinsam zwischen den beiden Ansichten gewechselt werden. Zusätzlich kann diese Ansicht für einzelne Prüfschritte auch über den Knopf **öffnen** umgeschaltet werden.

Um einen neuen Prüfschritt hinzuzufügen, muss oben der Knopf **Hinzufügen** ausgewählt werden. Dann wird am Ende der Liste ein neuer Prüfschritt hinzugefügt.

Bei einem neuen Prüfschritt muss zwingend ein ***Titel*** angegeben werden. Dieser Titel erscheint im Prüfprotokoll als Name des Prüfschritts und wird im Bericht als Überschrift verwendet. Der Titel eines Prüfschritts darf nur einmal verwendet werden.

Für den Text im Bericht kann ein ***Erklärungstext*** eingegeben werden, in dem Erläuterungen zum Prüfschritt gemacht werden können. Dieser Text erscheint auf jeden Fall nach der Überschrift im Bericht, wenn dieser Prüfschritt in einen Bericht übernommen werden soll.

Unter ***Nicht durchgeführt*** kann ein Text eingegeben werden, der im Bericht erscheint, falls im Protokoll kein Ergebniswert eingetragen wird.

Unter ***Kein Ergebnis*** kann ein Text eingetragen werden, der erscheint, wenn im Protokoll ein Häkchen unter „kein Ergebnis" („k. Erg.") gesetzt wird.

Für den Text, der als Ergebnistext ausgegeben wird, gibt es die Einträge ***Ergebnissatz (Anfang)*** und ***Ergebnissatz (Ende)***, die zusammen gehören. Nach dem Text, der im Anfang eingegeben wird, erscheint im Bericht das Ergebnis mit Einheit, danach folgt das Ende des Textes. Ein Beispiel macht das anschaulich:

Ergebnissatz (Anfang): „Es wurde ein Ergebnis von"

Ergebnissatz (Ende): „erzielt."

Ergibt im Bericht: „Es wurde ein Ergebnis von 324ms erzielt."

Als nächstes kann eine ***Einheit*** angegeben werden. Die Einheit wird im Protokoll und im Bericht hinter dem Ergebnis angezeigt.

Zu jedem Prüfschritt gehören ***Regeln***. In diesen Regeln wird in Abhängigkeit von den erzielten Ergebnissen festgelegt, was für *Empfehlungen* im Bericht erscheinen sollen.

Um eine ***neue Regel*** hinzuzufügen, muss der Knopf **Neue Regel** gedrückt werden. Dann wird am Ende der Regelliste eine neue Regel hinzugefügt.

Für eine Regel muss ein ***Vergleichsoperator*** angegeben werden. Dieser wird aus einer Liste verfügbarer Operatoren ausgewählt.

Außerdem muss ein Schwell- oder Vergleichswert angegeben werden. Wenn von dem im Protokoll eingegeben Ergebnis - je nach eingestelltem Operator - dieser Wert über- oder unterschritten wird oder auch genau getroffen wird, dann wird im Bericht für diesen Prüfschritt die ***Empfehlung*** ausgegeben, die unter **dann** (oder **sonst**) für diese Regel eingegeben wird.

Mit dem Knopf **Regel löschen** können Regeln eines Prüfschritts auch wieder gelöscht werden.

Testen und Speichern von Prüfschritten

Um zu überprüfen, ob die Prüfschritte und ihre Regeln konsistent sind, können sie geprüft werden. Dazu muss in der unteren Knopfleiste der Knopf **Testen** gedrückt werden. Im Fehlerfall erscheint eine Liste mit Fehlern, die korrigiert werden müssen.

Um die Prüfschritte zu speichern, muss in der unteren Knopfleiste der Knopf **Speichern** gedrückt werden. Vor dem Speichern wird automatisch immer auch ein Test durchgeführt. Sollten Fehler erkannt werden, kann nicht gespeichert werden.

Reihenfolge der Kategorien und Prüfschritte, Löschen, Import und Export

Die Kategorien und Prüfschritte werden im Protokoll und im Bericht in derselben Reihenfolge angezeigt, in der sie im Prüfschritt-Manager angezeigt werden. Um eine Kategorie an die gewünschte Stelle zu verschieben, muss der entsprechende Reiter ausgewählt sein, dann in der unteren Knopfleiste mit **Hoch** und **Runter** die ausgewählte Kategorie an den gewünschten Platz ***verschoben*** werden.

Um einen Prüfschritt an die gewünschte Stelle zu verschieben, muss der Prüfschritt ausgewählt werden. Zum Auswählen gibt es links unter dem Titel eine Checkbox **auswählen**, mit der Prüfschritte ausgewählt werden können. Um den Prüfschritt zu verschieben, kann dann in der oberen Knopfleiste mit **Hoch** und **Runter** der ausgewählte Prüfschritt an den gewünschten Platz ***verschoben*** werden.

Ausgewählte Prüfschritte können auch gelöscht werden. Dazu müssen die zu löschenden Prüfschritte **ausgewählt** werden (über die jeweiligen Checkboxen) und dann muss in der oberen Knopfleiste **Entfernen** gedrückt werden.

Erstellte Kategorien können auch exportiert werden, wenn in der unteren Knopfleiste **Exportieren** gedrückt wird. Es öffnet sich ein Dialog, in dem die Kategorien ausgewählt werden können. Dann kann ein Speicherort und ein Dateiname ausgewählt werden, unter der die Daten gespeichert werden.

Ähnlich funktioniert der Import. Dazu den Knopf **Importieren** drücken. Es kann ein Speicherort und die gewünschte Datei ausgewählt werden. Beim Import muss noch angegeben werden, wie zu verfahren ist, wenn Kategorien und Prüfschritte importiert werden, deren Titel in der eigenen Liste bereits vorhanden sind.

Übernahme in die Protokolle und Berichte

Jede Kategorie kann im Eigene Prüfschritte-Protokoll als Einzelprotokoll oder in der Kombination verwendet werden. Außerdem kann für jede Kategorie ausgewählt werden, ob sie als eigenes Modul im Warnke-Prüfprotokoll oder im hörFit-Prüfprotokoll verwendet wird. Dazu befinden sich in jeder Kategorieansicht oben Checkboxen.

Wenn für eine Kategorie ausgewählt wird, dass sie als Einzelprotokoll verwendet werden soll, dann kann für diese Kategorie ein Eigenes Prüfschritte-Protokoll erstellt werden, in dem nur Prüfschritte für diese Kategorie vorhanden sind. Beim Erstellen eines Eigene Prüfschritte-Protokolls kann zwischen allen als Einzelprotokoll eingestellten Kategorien ausgewählt werden.

Außerdem kann beim Erstellen eines Eigene Prüfschritte-Protokolls auch eine Kombination mehrerer Kategorien ausgewählt werden. In der Kombination werden alle Kategorien verwendet, für die im Prüfschritt-Manager „in Kombination" eingestellt wurde.

Um einen Prüfschritt im Protokoll anzuzeigen, muss für diesen Prüfschritt die Checkbox **im Protokoll verwenden** angeklickt sein, die sich rechts unter dem Titel befindet.

Dann wird der Prüfschritt im Protokoll unter dem Reiter **Eigene Prüfschritte** mit angezeigt.

Um den Prüfschritt auch im Bericht erscheinen zu lassen, muss im Protokoll für diesen Prüfschritt **in Bericht** ausgewählt werden. Dann erscheinen, je nach eingetragenem Ergebnis die Texte im Bericht.

4.3 Kontextmenüs verwenden

In fast jedem Fenster können Sie die für das jeweils ausgewählte Objekt wichtigen Funktionen des Desktop-Menüs auch per "Kontextmenü" erreichen. Hierzu zeigen Sie mit der Maus auf ein Objekt (z.B. in der Datenbank auf ein Dokument) und klicken auf die **rechte** Maustaste. Es öffnet sich ein Menü, worin sie die gewünschte Funktion auswählen können.

4.4 Textbausteine verwalten

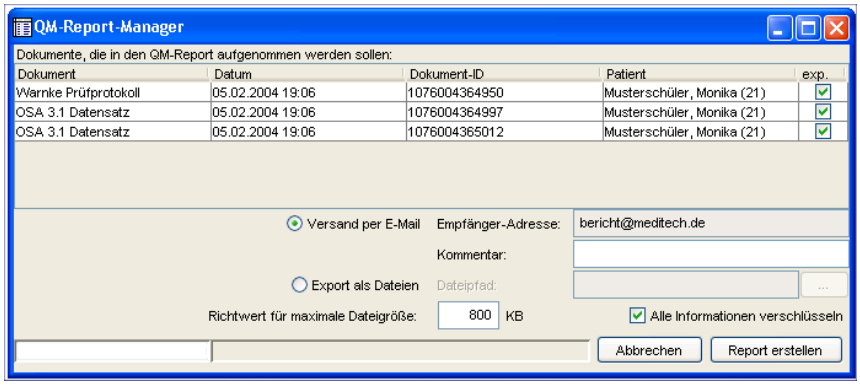
Zur Verwaltung und Bearbeitung von Textbausteinen verwenden Sie bitte den Menüpunkt "Einstellungen/Textbaustein-Manager". Sie können mit diesem Werkzeug das Kontextmenü bearbeiten, welches Sie in Dokument-Textfeldern mit der rechten Maustaste erhalten. Darüber hinaus können Sie für jeden Textbaustein ein Tastaturkürzel (z.B. ALT-1) festlegen.

Zur Bearbeitung von Kontextmenüeinträgen können Sie diese per Drag&Drop verschieben oder Kopieren/Ausschneiden/Einfügen.

Die Textbausteine werden durch einen Menüeintrag charakterisiert, der bei Auswahl des Textbausteins in einem Dokumentfeld eingefügt wird. Wenn Sie zusätzlich einen Inhaltstext definieren, wird bei Aktivierung des Bausteins durch Tastaturkürzel oder Kontextmenü dieser Inhaltstext eingefügt.

4.5 Qualitätsmanagement-Report erstellen

MediTOOLs erinnert Sie regelmäßig an die Erstellung eines QM-Reports. Diesen Report verwendet die Firma MediTECH Electronic GmbH zur Verbesserung des Warnke Prüfverfahrens und der medizinisch-therapeutischen Geräte. Der Report enthält nur anonymisierte Dokumente und wird zur sicheren Übertragung unter Einsatz modernster Verfahren der Kryptographie vollständig verschlüsselt. Den Inhalt des Reports können Sie im QM-Report-Manager selbst beeinflussen. Sie können die automatische Erstellung des Reports abschalten ("Einstellungen/Optionen").



4.6 Dokumenttypen verwalten

Zur späteren Erweiterung des Systems können nachträglich weitere Dokumenttypen installiert werden. Diese können Sie von der Firma MediTECH als Datei beziehen.

4.7 Schlüssel für Dokumentmodule verwalten

Der Schlüssel-Manager dient der Verwaltung von Dokument-Modul-Freischaltungen, die in Ihrem System installiert sind. Zur Installation senden Sie die angezeigte Produkt-ID an Medi*TECH*. Sie erhalten dann die Lizenznummer, mit der Sie die zusätzlichen Module freischalten können.

4.8 Import/Export

Um MediTOOLs-XML-Dokumente zu exportieren oder zu importieren, verwenden Sie die Funktionen "Datei/Exportieren" und "Datei/Importieren".

Folgende Formate werden von MediTOOLs unterstützt:

MediTOOLs Klientenarchive	(.mtp)	*Enthält alle Dokumente, die zu einem Klienten gehören*
MediTOOLs Berichtvorlagen	(.mbv)	*Eine Berichtvorlage zu einem bestimmten Dokumententyp*
MediTOOLs XML-Dokumente	(.xml)	*Universelles Austauschformat*
Microsoft Word Dokumente	(.doc)	*Speicherformat von Microsoft Word*
Textnotizen	(.txt)	*Textdatei ohne Formatierungen*
RTF-Dokumente	(.rtf)	*Rich-Text-Format, eine Textdatei mit Formatierung*

4.9 Datenbank sichern

Sie sollten regelmäßige Kopien Ihrer Datenbank erstellen, da es durch unvorhersehbare Zwischenfälle (z.B. defekte Festplatte, Viren, Systemabstürze usw.) zu Datenverlusten kommen kann. Hierzu verwenden Sie den Menüpunkt "Datenbank sichern" im Menü "Einstellungen". Sie können ein Verzeichnis und einen Dateinamen auswählen, in dem die Sicherungskopie gespeichert werden soll. MediTOOLs schlägt Ihnen einen Dateinamen vor, der sich zur besseren Übersicht aus Datum und Uhrzeit der Speicherung zusammensetzt. Bei der Sicherung wird die gesamte Datenbank in ein komprimiertes Archiv kopiert, um Speicherplatz zu sparen.

Als Speicherort der Sicherungskopie sollten Sie eine andere Festplattenpartition oder am Besten einen Wechseldatenträger oder einen CD-Brenner verwenden. Wenn Sie die Sicherheitskopie auf der gleichen Festplattenpartition wie die Originaldatenbank speichern, wäre bei einem Festplattendefekt höchstwahrscheinlich auch Ihre Sicherheitskopie unlesbar! Die Speicherung sollte in einem festgelegten Intervall geschehen. Wir empfehlen die tägliche Sicherung, denn ihre Daten stellen eine sehr wichtige und nahezu unersetzbare Ressource dar, für deren Sicherung Sie selbst verantwortlich sind. MediTOOLs kann Sie hierbei nur unterstützen!

Sie können die Erinnerungsfunktion an die Datensicherung unter Verwendung des Menüpunkts Einstellungen | Optionen anpassen.

4.10 Datenbankabgleich

Wenn MediTOOLs im Netzwerkbetrieb benutzt wird, dann werden alle Änderungen aller Benutzer immer sofort und automatisch in der Datenbank gespeichert. Die Änderungen anderer Benutzer in der Datenbank werden aber nicht automatisch und sofort in Ihrer lokalen MediTOOLs-Ansicht dargestellt.

Die Übertragung der Daten kann bei großen Datenbanken etwas länger dauern. In größeren Netzwerken, wenn viele Benutzer gleichzeitig mit MediTOOLs arbeiten, kann dadurch die Arbeitfähigkeit eingeschränkt werden. Aus diesem Grund kann benutzerkontrolliert ein Datenbankabgleich vorgenommen werden, bei dem die Ansicht in MediTOOLs mit dem aktuellen Stand der Datenbank synchronisiert wird. Dadurch werden Änderungen, anderer Benutzer, die parallel mit MediTOOLs arbeiten, sichtbar gemacht.

Ein Datenbankabgleich sollte immer dann vorgenommen werden, wenn Sie Änderungen anderer Benutzer sofort in Ihrer lokalen MediTOOLs-Version sehen wollen. Ansonsten werden Änderungen anderer Benutzer beim nächsten Start von MediTOOLs sichtbar.

Der Datenbankabgleich wird vorgenommen, wenn der Menüpunkt Tools | Datenbankabgleich ausgewählt wird.

4.11 Wiederherstellung gesicherter Daten

Die gesicherten Datenbanken sind in ZIP-Archiven gespeichert. Zur Wiederherstellung müssen Sie das Archiv entpacken und die Datei "MEDITOOLS.GDB" an den Ort "[INSTALLATIONSPFAD]/DATA/DATABASE/" kopieren. **Wichtig: Sie müssen die dortige Datenbankdatei ersetzen und verlieren dadurch alle nach der Sicherung eingefügten Dokumente und Einstellungen!**

4.12 Datenbankdatei einlesen

Sie können die Dokumente und Klienten einer bestehenden Datenbankdatei (z.B. aus einer Vorversion wie MediTOOLs 3.1) in MediTOOLs einlesen. Wählen Sie hierzu den Menüpunkt "Einstellungen | Bestehende Datenbank einlesen". Anschließend werden Sie nach dem Speicherort der Datei gefragt. Alle neuen Klienten und Dokumente werden der geöffneten Datenbank hinzugefügt. Sofern MediTOOLs anhand bestimmter Kriterien feststellt, dass ein Klient oder ein Dokument bereits vorhanden ist, wird das betreffende Objekt nicht hinzugefügt.

- Bei einzulesenden Klienten wird Nachname, Vorname und Geburtsdatum verglichen. Stimmen diese Daten nicht vollkommen überein, wird der Klient aus der einzulesenden Datenbank neu hinzugefügt. Wenn einzulesende das Stammdatendokument neueren Datums ist, wird das bestehende ersetzt.
- Bei einzulesenden Dokumenten und Berichtvorlagen wird die Dokumentengleichheit anhand eines sogenannten Hashwerts geprüft. Dieser Wert gibt sehr eindeutig Auskunft über die Inhaltsgleichheit zweier Dokumente.

Hinweis: Prüfung auf Dokumentengleichheit kann MediTOOLs nur auf solchen Datenbanken durchführen, die mit MediTOOLs ab Version 3.3 gespeichert wurden.

Es ist möglich, administrative Schülerdaten aus dem Lese- und Rechtschreibtrainingsprogramm *Ortho*fix zu übernehmen. *Ortho*fix können Sie über die Firma MediTECH erwerben (im Internet: www.meditech.de).

4.13 Spezielle Konfiguration der MediTOOLs

In diesem Abschnitt erhalten Sie Anleitungen für einige spezielle Anpassungen der MediTOOLs. Diese Arbeitsschritte erfordern z.T. erweiterte Kenntnisse des Betriebssystems und sollten daher nur vorgenommen werden, wenn Sie über diese Erfahrungen verfügen.

Hinweis: Ein falsches Vorgehen kann u.U. dazu führen, dass Sie Ihre MediTOOLs-Installation nicht mehr benutzen können.

4.13.1 Verlagern der Datenbank in ein anderes Verzeichnis oder eine andere Partition

Sie können die Datenbank vom Standardinstallationsverzeichnis in ein anderes Verzeichnis oder auf eine andere Partition verschieben.

HINWEIS: Falls dies für die Serverversion vorgenommen wird, muss die entsprechende Änderung auch für alle Clients vorgenommen werden.

Gehen Sie wie folgt vor:

- Beenden Sie MediTOOLs.
- Kopieren Sie die Datei

  [MediTOOLs-Installationsverzeichnis]\data\de_de\database\MEDITOOLS.GDB

  an den gewünschten Ort.
- Öffnen Sie den Registrierungs-Editor: Wählen Sie im Startmenü "Ausführen..." und geben Sie dort "regedit" ein. Klicken Sie auf "OK".
- Wählen Sie in der Baumstruktur folgenden Schlüsselpfad:

- HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Meditech\MediTOOLs\9.1
- Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf "DatabaseFile" und wählen Sie im Menü "Bearbeiten" den Menüpunkt "Ändern".
- Geben Sie nun Ihren neuen Zielpfad der MediTOOLs-Datenbank ein, klicken Sie "OK" und beenden Sie den Registrierungseditor.
- Wenn Sie nun MediTOOLs starten, wird Ihre neue Datenbank-Kopie verwendet. Überzeugen Sie sich davon, indem Sie nach Beendigung von MediTOOLs das Datum der letzen Änderung der beiden "meditools.gdb"-Dateien (Original im MediTOOLs-Verzeichnis und am Ort Ihrer Kopie) vergleichen.
- Bitte führen Sie die Änderung an der Einstellung "DatabaseFile" auch im Schlüssel HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Meditech\MediTOOLs\CurentVersion durch, damit andere MediTECH-Produkte ebenfalls auf die verschobene MediTOOLs-Datenbank zugreifen können.

HINWEIS: Die Verlagerung der Datenbank-Datei in einen Netzwerkpfad ist mit der MediTOOLs-Einzelplatz-Version nicht möglich, da der Datenbankzugriff Datei-basiert und lokal erfolgt. Darüber hinaus wäre durch gleichzeitiges Bearbeiten von Dokumenten durch mehrere Benutzer Datenverlust möglich! Wünschen Sie Mehrbenutzer-Tauglichkeit, erwerben Sie bitte eine Mehrbenutzer-Version der MediTOOLs.

4.13.2 Gemeinsamer Betrieb von *Ortho*fix und MediTOOLs

MediTOOLs bietet Ihnen die Möglichkeit, aus dem *Ortho*fix-Programm administrative Schülerdaten zu übernehmen. Durch die Installation der MediTOOLs wird die Verknüpfung mit *Ortho*fix problemlos hergestellt.

Hinweis: In einem Ausnahmefall können Sie die *Ortho*fix-Datenbank zunächst nicht durch die MediTOOLs verwenden: Falls Sie Windows NT, Windows 2000 oder Windows XP benutzen, das *Ortho*fix-Programm zeitlich **nach** den MediTOOLs installiert haben und nur eingeschränkte Windows-Benutzerrechte auf Ihrem Computer haben, kann MediTOOLs die *Ortho*fix-Datenbank ohne eine Konfigurationsänderung nicht ansprechen. Windows lässt es aus Sicherheitsgründen nicht zu, dass Benutzer mit eingeschränkten Privilegien eine gemeinsam genutzte Datenbankdatei verwenden, sofern diese Datenbankdatei nicht explizit dafür freigegeben wurde.

Es bestehen verschiedene Möglichkeiten der Abhilfe zur Wahl:

- Importieren Sie die administrativen *Ortho*fix-Schülerdaten immer nur unter Verwendung einer Windows-Benutzerkennung mit Administrations-Privilegien.
- Erfahrene Windows-Anwender mit Administrationsrechten auf dem betreffenden Computer können unter Windows 2000 oder Windows XP Professional die *Ortho*fix-Datenbank-Datei freigeben. Unter Windows XP Home Edition ist dies nicht möglich.
- Führen Sie die MediTOOLs-Installation erneut durch, wodurch das Setup-Programm die *Ortho*fix-Datenbank auch für Benutzer mit eingeschränkten Windows-Privilegien freigibt.
- Oder kontaktieren Sie den Support für Hilfestellung. Bitte beachten Sie, das Softwaresupport einen gültigen MediTOOLS-Softwareservicevertrag voraussetzt. Bitte setzen Sie sich für weitere Details mit unserem Kundenservice in Verbindung; wir helfen Ihnen gerne weiter.